

Yn
595



Biblioteka Uniwersytecka
we Wrocławiu

Wratislaviana

Ym 595 82163

Yn 595

82163 G8A

L, 1, 179 10

Ic 32

Die

Schlesische Zink - Production

und der

Handel mit Schlesischem Rohzink

in

Breslau.

Gesammelte amtliche Notizen

von

J. Blasig,

vereideter Sensal.

Breslau

1876.

10

Nachdruck verboten!

Breslau,

Im Selbstverlage des Verfassers.

1876.

I
C
32.



Die

Schlesische Zink-Production

und der

Handel mit Schlesischem Rohzink

in

Breslau.

Gesammelte amtliche Notizen

von

J. Blasig,

vereideter Sensal.

Breslau

Handel, Zink

Breslau

1876.

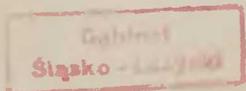
10

Nachdruck verboten!

Breslau,

Im Selbstverlage des Verfassers.

1876.



82163 Göt

Freundlicher Aufforderung zufolge erlaube ich mir hiermit einige gesammelte Notizen über die Schlesische Zink-Production, ihre Entstehung und successive Entwicklung, sowie über den Handel mit diesem Artikel in Breslau, zu überreichen.

Den ersten Theil, die Production, habe ich in möglichster Kürze gefasst, weil wie ich annehme diese Geschichte schon mehrfach bekannt ist; den anderen Theil, welcher eigentlich rein geschäftlicher Natur ist und in einer Sammlung meiner zeitweise ausgegebenen Berichte seit 1860 über den Handel mit Schlesischem Rohzink besteht, übergebe ich zunächst meinen verehrten Geschäftsfreunden; diese werden beim Nachschlagen vielleicht einiges Material darin finden, woraus sie Nutzen ziehen können.

Wenn ich diesen Zweck erreiche, was namentlich meine Absicht ist, soll mir das zu grosser Befriedigung gereichen.

I. Theil.

Die Schlesische Zinkproduction.

Das Zink war vor circa 70 Jahren eigentlich nur dem Namen nach bekannt; seitdem hat es sich aber nach und nach zu einem hochangesehenen Handelsartikel in der Welt emporgeschwungen.

Speciell für Schlesien ist es von der allergrössten Bedeutung. Gegen Schluss des vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts machte man gleichzeitig hier in Schlesien, am Rhein, Belgien etc. Versuche dieses Metall hüttenmännisch darzustellen, was nach grossen Schwierigkeiten — in Schlesien um das Jahr 1809, in Belgien 1807 — auch gelang.

Für Schlesien gebührt das grosse Verdienst dem damaligen Inspector Ruberg auf der Glashütte „Wessola“ in Oberschlesien, welcher sich fleissig mit chemischen Versuchen und Alchimie beschäftigte, während zu gleicher Zeit in Lüttich der Abbé Dony gute Erfolge erzielte.

Die Production vermehrte sich ziemlich schnell, doch fehlte der Absatz, weil die Verwendbarkeit dieses neuen Artikels noch wenig gekannt war.

In neuerer und der allerneuesten Zeit ist das anders geworden, so zwar, dass die Production für den gestiegenen Consum kaum mehr hinreicht.

Das Auffinden und die Förderung von Zink-Erzen (Galmei) datirt schon aus sehr früher Zeit, ohngefähr Mitte des sechszehnten Jahrhunderts und wurden die Erze zum Theil im In-

lande zur Messingfabrikation verbraucht, zum Theil nach dem Auslande, namentlich Schweden und zwar in geröstetem Zustande ausgeführt.

Die Nachrichten hierüber, sowie alle Ueberlieferungen über den Bergbau Oberschlesiens aus den früheren Zeiten scheinen sehr dunkel und unzusammenhängend; erst mit der Besitzergreifung Schlesiens durch Preussens König Friedrich den Grossen 1741, welcher nach und nach bessere Einrichtungen in der Aufsicht und Verwaltung einführte, beginnt eine neue Aera des Oberschlesischen Bergbaues, und verdankt dieser seine stetige Entwicklung bis zur höchsten Blüthe, der sorgfältigen Pflege und Unterstützung der preussischen Regierung.

Die Steinkohlen und Eisenerze kamen erst nach dieser Zeit zur Geltung.

Die erste Zinkhütte ist also, wie erwähnt, die Wessolla-Hütte, dann folgte die fiscalische Lydognia-Hütte (Königshütte), diese kam aber nach mehrjährigen, fruchtlosen Versuchen erst 1809 in regelmässigen Betrieb bei einer Production von circa 2000 Ctr. 1810 folgte ihr die dritte Hütte „Sigmund“ zu Scharley und 1811 eine vierte Hütte „Leopoldina“ mit einer Gesamt-Production von circa 5000 Ctr., den Centner zu 16 à 18 Thlr. Werth. —

Die Production hob sich indessen wegen Stocken des Absatzes nur langsam; sie kam erst 1816 auf circa 20,000 Ctr. bei einem Werthe von 6 Thlr. pro Centner. 1821 wurden circa 40,000 Ctr. erzeugt, zu einem Durchschnittspreise von $4\frac{1}{4}$ Thlr. — 1822 kam starke Nachfrage und die Preise stiegen auf 8 à 10 Thlr. — Durchschnittspreis $8\frac{5}{12}$ Thlr. — in Folge dessen die Production sich schnell vermehrte und im Jahre 1825 auf 28 Hütten die Höhe von 240,000 Ctr. erreichte, bei einem Durchschnittswerthe von $8\frac{1}{2}$ Thlr. —

Damit war man aber auf einem Kulminationspunkte angelangt, das Quantum sank rascher als es gestiegen und im Jahre 1830 war es bei einem Preise von $2\frac{1}{2}$ Thlr. pro Centner bis unter 100,000 Ctr. (90,986) gewichen.

In den folgenden Jahren hob sich die Production wieder, anfänglich nur langsam, dann aber schneller und in den Jahren 1836—1841 hielt sie sich auf circa 200,000 Ctr.

Die Jahre 1841—1842 brachten Zinkpreise bis auf 11 Thlr. (Durchschnittspreise 8 Thlr. resp. $7\frac{1}{3}$ Thlr.), das erzeugte Quantum stieg von 200,000 Ctr. auf 250,000 Ctr. in 1842, auf 323,000 Ctr. in 1843 und blieb ungeachtet des Preisrückganges im steten Wachsen, bis es im Jahre 1847 eine Höhe von circa 400,000 Ctr. erreichte, bei einem Werthe von circa 5 Thlr. pro Centner. — Die politischen Ereignisse des Jahres 1848 brachten den Preis auf 3 Thlr. (Durchschnittspreis $3\frac{1}{2}$ Thlr.) herab; der Begehr stockte aber nur kurze Zeit; man erzeugte 1848 immer noch 360,000 Ctr. und im nächsten Jahre 1849 über 450,000 Ctr. mit einem Durchschnittswerthe von 4 Thlr. pro Centner.

Von dieser Zeit ab blieb die Production in stetem Zunehmen und besserten sich auch die Preise, welche im Jahre 1857 bei einer Production von circa 600,000 Ctr. die Höhe von $9\frac{1}{2}$ à $9\frac{2}{3}$ Thlr. (im Durchschnitt $8\frac{3}{4}$ Thlr.) pro Centner erreichten.

Die welterschütternde Handelskrise gegen Ende des Jahres 1857 bewirkte auch in diesem Artikel einen Rückgang des Werthes, 1858 auf durchschnittlich 7 Thlr., 1859 auf $6\frac{1}{4}$ Thlr., 1860 auf $5\frac{11}{12}$ Thlr., 1861 auf $5\frac{1}{4}$ Thlr., welcher letztere Preis bei unbedeutenden Schwankungen auch anhielt bis Ende 1863.

Trotz dieser rückgängigen Conjunctur blieb aber die Production im starken Wachsen; sie erreichte im Jahre 1861 die höchste Ziffer — 831,678 Ctr. — nach anderen Angaben sogar 846,906 Ctr.

Angesichts dieses bedeutenden Quantums, und da zu jener Zeit die Consumption noch nicht gleiche Fortschritte gemacht hatte, war zunächst an eine Preissteigerung nicht zu denken, vielmehr suchte man die bestehenden Preise nur nach Möglichkeit zu erhalten.

Um diese Zeit trat man daher einer schon früher geplanten Idee näher, nämlich einer Vereinigung sämtlicher Producenten Schlesiens zu gemeinschaftlichem Handeln, und in der am 19. Januar 1861 stattgehabten Conferenz, an welcher sich beteiligten:

Herr General-Director Schmieder: für die Verwaltung der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb;

Herr O. W. Hoffmann: für die Verwaltung der Georg von Giesche'schen Erben;

Herr Justizrath Scheffler, als General-Bevollmächtigter für die Gewerkschaft Godulla;

Herr Hofrath Bühler: für die fürstlich Hohenlohe'sche Verwaltung;

Herr General-Director Knopf: für die Gräfl. Hugo Henckel von Donnersmarck'sche Verwaltung;

Herr Geheimer Commerzienrath von Löbbbecke, Firma C. T. Löbbbecke & Co.

Herr Commerzienrath Ruffer: Firma Ruffer & Co.

Herr Commerzienrath Gustav v. Kramsta,
wurde beschlossen:

Einiges Zusammengehen und eine vorläufige Feststellung der Preise auf $5\frac{1}{4}$ Thlr., W. H. $5\frac{5}{12}$ Thlr.

Dieser Verein löste sich aber nach kurzer Lebensdauer, wegen Mangel an Einigkeit, wieder auf, und fährt man seitdem fort freihändig zu disponiren nach eigenem Bedürfniss.

Zu den am 19. Januar 1861 gefassten Beschlüssen gehörte auch die Bestimmung einer gleichmässigen Markirung der Platten und zwar mit dem Brande:

„Schlesischer Verein.“

Es kam diese Anordnung auch bei den Graf Hugo Henckel von Donnersmarck'schen Hütten sofort in Anwendung, während bei den übrigen Verbündeten die Vorbereitung zu der Marken-Veränderung länger dauerte als der Bestand der Coalition selbst. —

Seit jener Zeit ist diese Markirung auf den erwähnten Hütten neben ihren früheren Bränden:

„Liebehoffnung-Hütte“,

„Hugo-Hütte“,

„Georg-Hütte“

bis heutigen Tages stehen geblieben. Diese Hütten gehören also dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck, deren Erzeugnisse grösstentheils unter der Bezeichnung „Schlesischer Verein“ oder Vereins-Zink in den Handel kommen und sich eines sehr guten Renommée's erfreuen, — ein Schlesischer Verein aber existirt in der That nicht. —

Diese eingefügten Bemerkungen haben übrigens nur den Zweck einer geschichtlichen Klarstellung der Verhältnisse, ohne jede andere Bedeutung.

Das Jahr 1864 brachte neues Leben in das Geschäft und der Preis hob sich in den ersten drei Monaten von $5\frac{1}{3}$ Thlr. auf $6\frac{1}{2}$ Thlr. und stieg im Monat August und September bis auf $7\frac{2}{3}$ Thlr.

In Folge eingetretener schwieriger Geldverhältnisse — London Discout $9\frac{0}{0}$, Paris $8\frac{0}{0}$, Berlin $7\frac{0}{0}$ — wich der Preis wieder und schliesst dasselbe Jahr flau und geschäftslos zu nominellen Preisen von circa 6 Thlr. — Jahresdurchschnitt 6 Thlr. 18 Sgr. — höchster Preis 7 Thlr. 21 Sgr., niedrigster 5 Thlr. 12 Sgr. —

Mit diesem Zeitpunkte nimmt der Charakter des Handels mit Schlesischem Zink, resp. mit Rohzink eine veränderte Gestalt an. Das von der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb etablirte Zinkwalzwerk „Silesia“ gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Es wurden daselbst im Jahre 1865 schon 180,000 Ctr. gegen 122,000 Ctr. in 1864 und gegen 108,000 Ctr. in 1862 — verwalzt und damit nicht nur die eigene Rohzink-Production dieses Institutes aufgebraucht, sondern noch circa 20,000 Ctr. von anderen Hütten angekauft.

Dasjenige Quantum Rohzink, welches für das Export-Geschäft übrig bleibt, vermindert sich also immer mehr, so

dass gegenwärtig — 1874/5 — nur noch circa $\frac{1}{3}$ der Gesamtproduction von Schlesischem Rohzink für den freien Verkehr übrig bleibt, $\frac{2}{3}$ aber für den heimischen Consum verwendet werden.

Die Production pro 1874 betrug z. B. 826,855 Ctr., davon wurden zu Walzzwecken allein circa 450 à 500,000 Ctr. verbraucht und ausserdem circa 70 à 80,000 Ctr. zur Zinkweiss-Fabrikation genommen.

Ueber Productions-Verhältnisse und das Geschäft in Schlesischem Rohzink von 1860 an lasse ich meine zeitweise veröffentlichten Berichte hiernächst folgen. Aus denselben werden Interessenten dieses Artikels die möglichst genauen Daten über thatsächliche Vorkommnisse entnehmen können. Auch füge ich bei ein Productions-Tableau pro 1863—1875 mit dem Verzeichniss der gegenwärtigen Besitzer, sowie eine Nachweisung der Schlesischen Rohzink-Production von ihrem Entstehen 1809 bis 1875, wobei ich anzuführen mir erlaube, dass ich die Ziffern der letzteren aus älterer Zeit gütiger Ueberlieferung meines verstorbenen Freundes und Gönners des Königlichen Geheimen Ober-Bergrathes, Berghauptmanns Dr. von Carnal, diejenigen der neueren Periode aber der hochgeschätzten Unterstützung seitens des hiesigen Königlichen Ober-Bergamtes und namentlich des Königlichen Ober-Bergrathes Herrn von Tschepe verdanke, und dass dieselben also ohne Zweifel auf den Vorzug amtlicher Notizen Anspruch zu machen haben.

Die durchschnittlichen Verkaufspreise in jedem Monate resp. Jahre seit 1860 sind meinerseits auf Grund vorgekommener Abschlüsse ermittelt und verstehen sich immer per comptant loco Breslau.

Nachweis der Zinkproduction in Oberschlesien.

Jahr.	Rohzink.	Werth pro 1 Ctr.	Jahr.	Rohzink.	Werth pro 1 Ctr.
	Ctr.	Th.		Ctr.	Th.
1809	2142	16,00	1843	323641	6,07
1810	2713	18,50	1844	367788	5,98
1811	5020	18,75	1845	381946	6,23
1812	8347	15,00	1846	385382	5,21
1813	4199	7,00	1847	398522	5,13
1814	7813	6,90	1848	361931	3,60
1815	15892	6,05	1849	452546	3,96
1816	20002	5,98	1850	495998	4,19
1817	22353	5,35	1851	523556	4,00
1818	23884	4,64	1852	579288	4,52
1819	21920	4,18	1853	563368	5,75
1820	22535	4,00	1854	553613	6,63
1821	37809	4,20	1855	559910	6,73
1822	65339	8,38	1856	561911	7,44
1823	137555	9,83	1857	612841	8,70
1824	201000	8,39	1858	746812	7,00
1825	238339	8,53	1859	744216	6,25
1826	190044	5,14	1860	807080	5,90
1827	218474	5,06	1861	* 831678	5,20
1828	180569	4,12	1862	821095	5,25
1829	131131	3,57	1863	786543	5,24
1830	90986	2,50	1864	751565	6,60
1831	101581	2,67	1865	708601	6,36
1832	102809	3,00	1866	697286	6,54
1833	105606	3,17	1867	736651	6,48
1834	126174	3,50	1868	752633	6,30
1835	170166	4,33	1869	752855	6,36
1836	225000	5,33	1870	730361	5,83
1837	207707	3,82	1871	639804	5,82
1838	204017	3,99	1872	650035	7,15
1839	208223	4,90	1873	734494	8,17
1840	198876	5,78	1874	826855	7,08
1841	194448	7,98	1875	862467	7,70
1842	252429	7,33			

* Nach anderen Angaben 846,906 Ctr.

Der Gesamtwert der Production in diesen Jahren beträgt circa 145,500,000 Thaler = 436,500,000 Mark.

II. Theil.

Jahres- resp. Quartals-Berichte

über die
Bewegungen in dem Handel mit Schlesischem Rohzink
in Breslau 1860 — 1875

von
J. Blasig,
vereideter Sensal.

Breslau, 31. December 1860.

Das Geschäft begann auch in diesem Jahre unter günstigen Auspicien. Die Vorräthe am 1. Januar in Producenten-Händen waren fast Null und auch diejenigen im Auslande waren nur mässig zu nennen.

Umsätze fanden — wenn auch einzelne längere Pausen eintraten — ziemlich regelmässig statt und von Zeit zu Zeit wurden die Bestände nicht nur vollständig geräumt, sondern es blieb auch öfter die Nachfrage unbefriedigt. Leider haben die Preise — wie aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich — bei der gesteigerten Ungunst politischer, sowie geschäftlicher Verhältnisse, eine Erhöhung nicht erfahren, — oder eine zeitweise eingetretene Besserung nicht behaupten können — vielmehr ist in den letzten Monaten des Jahres ein nicht unerhebliches Weichen derselben eingetreten, und da die Speculation zu diesen billigeren Preisen selbst, sich immer noch fern hält, fanden in den letzten Wochen nur ganz bescheidene Umsätze statt, so dass wir diesmal mit nicht unbedeutenden Vorräthen in das neue Jahr übergehen.

Die bekannt gewordenen Umsätze belaufen sich in den Monaten:

	Ctr.	zu durchschnittlichen Preisen für gewöhnliche Marken.			
		W H.		W H.	
Januar	27,500 à 6 Thlr.	4 Sgr.	— Pf.	6 Thlr.	9 Sgr. — Pf.
Februar	25,500 = 6 =	1 = 6 =	6 = 6 =	6 = 6 =	— =
März	53,000 = 6 =	— = 6 =	6 = 6 =	4 = 6 =	— =
April	44,000 = 6 =	— = 6 =	6 = 6 =	4 = 6 =	6 =
Mai	33,500 = 6 =	1 = 6 =	6 = 6 =	4 = 6 =	— =
Juni	26,000 = 5 =	28 = 6 =	6 = 6 =	2 = 6 =	3 =
Juli	43,500 = 5 =	28 = 6 =	6 = 6 =	1 = 6 =	— =
August	25,500 = 6 =	— = 6 =	6 = 6 =	4 = 6 =	6 =
September	21,000 = 5 =	22 = 6 =	5 = 6 =	29 = 6 =	3 =
October	28,000 = 5 =	18 = 6 =	5 = 6 =	25 = 6 =	3 =
November	52,500 = 5 =	17 = 6 =	5 = 6 =	22 = 6 =	6 =
December	11,500 = 5 =	14 = 6 =	5 = 6 =	20 = 6 =	— =
Summa	391,500 à 5 Thlr.	27 Sgr.	— Pf.	6 Thlr.	— Sgr. 8 Pf.

Jahres-Durchschnitt.

Breslau, 31. December 1861.

Unter dem Eindrucke verschiedener ungünstiger Verhältnisse — Zahlungseinstellung mehrerer Banken in Amerika, Disconto-Erhöhung in Paris und London, aussichtlichem Conflict mit Dänemark, — konnte der Artikel den gegen Ende des vorangegangenen Jahres 1860 schon sehr gesunkenen Werth nicht nur nicht behaupten, sondern es geschahen die wenigen Verkäufe im Monat Januar nur zu neuerdings reducirten Preisen.

Der in Folge gegenseitigen Uebereinkommens seitens der Producenten festgestellte billige Preis von $5\frac{1}{4}$ Thlr. selbst, war zunächst nicht zu bedingen, erst Anfang Monat Februar entwickelte sich — auf günstigere Nachrichten über Dänemark, nahe Aussicht zu Verschiffungen — lebhafteres Geschäft.

Zu den Coalitions-Preisen von $5\frac{1}{4}$ Thlr. (W H. im Verhältniss) und steigend bis 5 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr. (W H. 5 Thlr. 16 Sgr.) wurden nicht nur die aus dem vorigen Jahre verblie-

benen bedeutenden Vorräthe geräumt, sondern auch die laufende Production genommen.

Eine neue Disconto-Erhöhung (in London von 7 auf 8%) schreckte ab und es trat eine längere Pause ein, während welcher die Preise, ohne bedeutendere Umsätze, wichen, bis in der zweiten Hälfte des Monats März sich wieder mehr Leben einstellte. Im Monat April erhielt sich ein mittelmässiges Consum-Geschäft zu unveränderten Preisen.

Der Charakter verschlechterte sich aber immer mehr, den diesseitigen Coalitions-Bestrebungen gegenüber entwickelte sich im Auslande eine Baisse-Partei, die bald grössere Unterstützung in dem Amerikanischen Streite fand und so auch schliesslich auf unsern Markt influirte. Ende Monat Mai und Anfang des Monats Juni zeigen unsere Notizen $4\frac{11}{12}$ Thlr. — 4 Thlr. 28 Sgr., die sich im Verlaufe des Juni bis auf $4\frac{5}{6}$ Thlr. (billigster Preis in diesem Jahre) drückten. Zu diesen und etwas besseren Preisen à 4 Thlr. $27\frac{1}{2}$ Sgr., 4 Thlr. 28 Sgr., à 4 Thlr. 26 Sgr. erhielt sich ein mässiges Geschäft bis Ende des Monats Juli. Interessanter dagegen wurde dasselbe zu Anfang des Monats August, wo bei fortschreitender Besserung von (4 Thlr. 28 Sgr. bis 5 Thlr. 10 Sgr.) grosse Umsätze stattfanden. Diese Vorwärtsbewegung hielt an in den Monaten September und October, in welcher Zeit 5 Thlr. 15 Sgr. à 5 Thlr. $17\frac{1}{2}$ Sgr. à 5 Thlr. 14 Sgr. bezahlt wurde, und nur die Zurückhaltung der Producenten verhinderte umfangreichere Umsätze. Mit Anfang Monat November wurde das Geschäft neuerdings schwieriger; hohe Seefrachten, flauere Berichte von Auswärts und schliesslich der Englisch-Amerikanische Conflict erzeugten eine neue Baisse; — wir sahen, nachdem in diesem Monat zu Anfang wenige Umsätze à 5 Thlr. 14 Sgr. à 5 Thlr. 13 Sgr. stattfanden, den Preis im Monat December ohne Stufe in der niedrigen Ziffer von 5 Thlr. 1 Sgr. à 5 Thlr. zuletzt 4 Thlr. $29\frac{1}{4}$ Sgr., bei fast gänzlicher Unternehmungslust und nicht unbegründeter Besorgniss für die Zukunft. Indess da grössere Ereignisse in ihren Folgen, von der Geschäfts-

welt in der Regel im Voraus escomptirt werden, — die letzten Preise auch wirklich schon einen ungewöhnlich niedrigen Stand aufweisen, — so ist wohl, wenn die Situation sich einiger-massen klärt, eine Besserung um so mehr zu erwarten, als der Artikel auch als Speculations-Artikel immer noch einen hervorragenden Standpunkt einnimmt, — und wozu die disponiblen Bestände gute Gelegenheit bieten werden.

	Umsätze.			Umsätze.		
	Ctr.	Durchschnitts-Preis.		Ctr.	Durchschnitts-Preis.	
Thlr.		Sgr.	Thlr.		Sgr.	
Januar	33,000	5	8	Juli	36,500	4 $26\frac{1}{2}$
Februar	68,000	5	9	August	56,500	5 $5\frac{1}{2}$
März	46,500	5	8	September	32,000	5 15
April	34,500	5	8	October	28,500	5 $13\frac{1}{2}$
Mai	27,000	5	—	November	15,500	5 $13\frac{1}{2}$
Juni	22,000	4	$26\frac{1}{2}$	December	28,000	5 $\frac{3}{4}$

Zusammen 428,000 Ctr. *)

Jahres-Durchschnitt 5 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf.

*) Davon 38,000 Centner aus zweiter Hand.

Breslau, 31. December 1862.

Das Resultat unseres Schlesischen Rohzinkhandels ist auch in diesem Jahre kein günstiges zu nennen.

Preise weisen nur mässige Bewegungen nach und blieb der Charakter des Geschäfts im Allgemeinen derselbe, wie in den vorangegangenen Jahren 1861 und 1860, stossweise lebhaftere Frage und unmittelbar folgende Abspannung, die sich öfter bis zur grössten Theilnahmslosigkeit steigerte.

Die Speculation hat sich nur wenig und mit keinem guten Erfolge betheiligen können; der stärkere Absatz, welcher sich in den ersten Monaten für Oesterreich (besonders in W. H. Zink) einstellte und gute Preise liess, hat seitdem nachgelassen

und kommen von daher wieder nur ganz unbedeutende Aufträge, auch waren Franz-Ordres dieses Jahr vermisst. Die gesammten Umsätze belaufen sich nach den endstehenden Zahlen auf 425,000 Ctr.
davon aus zweiter Hand circa 30,000 "

von Producenten verkauft 395,000 Ctr.
verwalzt sind in unseren Schlesischen Walzwerken circa 180,000 "
von Producenten direct exportirt circa 150,000 "
für Zinkweiss-Fabrikation verwendet circa 60,000 "
was ein Quantum von circa 785,000 "
ergiebt.

Ebensoviel mag auch die diesjährige Production, die man gegen die vorjährige (von 831,678 Ctr.) um circa 50,000 Ctr. weniger schätzt, betragen.

Die Vorräthe am Schlusse dieses Jahres sind kleiner als diejenigen am Ende des vorigen Jahres und fast nur in einer Hand.

Monatliche Umsätze.

		Durchschnitts-Preise.		
		à 5 Thlr.	5 Sgr.	
Januar	59,500 Ctr.	à 5 Thlr.	5 Sgr.	
Februar	16,500 "	= 5 "	9 "	=
März	74,000 "	= 5 "	9 "	=
April	5,500 " nur W H.	= 5 "	18 "	=
Mai	37,500 "	= 5 "	7 "	=
Juni	18,500 "	= 5 "	6 ³ / ₄ "	=
Juli	71,000 "	= 5 "	9 "	=
August	17,000 "	= 5 "	9 "	=
September	44,000 "	= 5 "	10 "	=
October	29,500 "	= 5 "	10 "	=
November	27,500 "	= 5 "	1 ¹ / ₂ "	=
December	24,500 "	= 5 "	5 ¹ / ₄ "	=

Summa 425,000 Ctr. gegen 428,000 Ctr. in 1861.

Jahres - Durchschnittspreis 5 Thlr. 7¹/₂ Sgr. — gegen 5 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf. in 1861. — W H. Zink kommt durchschnittlich 5 Sgr. höher aus.

Breslau, Ende December 1863.

Der Charakter des Geschäfts war ziemlich dem des vorigen Jahres 1862 gleich mit fast ganz denselben Resultaten.

Der Jahres-Durchschnitt exclusive W H. kommt 5 Thlr. 7 Sgr. gegen 5 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. exclusive W H. in 1862, aus.

Immerhin ist es aber erfreulich, constatiren zu können, dass trotz der seit einigen Jahren wesentlich gesteigerten Production, und andererseits in derselben Zeit vermindertem Abätze nach aussereuropäischen Ländern, diese grösseren Massen von dem Consumo immer volle Aufnahme gefunden haben.

Unsere Vorräthe in erster Hand sind durch die, für den Export gemachten bedeutenden Käufe in den Monaten November und December auf Null reducirt, ebenso auch die Läger in zweiter Hand auch kaum nennenswerth.

Die Speculation hat sich auch in diesem Jahre wenig theiligt und bleibt dem Artikel diese Rolle noch vorbehalten. Operationen darin müssen, bei nur einigermaßen günstiger Wendung der Politik, mit Glück zu machen sein. —

Die monatlichen Umsätze umfassen:

	1863				durchschnittlich	gegen 1862			
	Ctr.	Thl.	Sgr.	Pf.	Ctr.	Thl.	Sgr.	Pf.	
Januar	85,500	à 5	7	—	59,500	à 5	5	—	
Februar	14,500	= 5	9	9	16,500	= 5	9	—	
März	20,500	= 5	7	9	74,000	= 5	9	—	
April	38,000	= 5	6	3	5,500 W H.	= 5	18	—	
Mai	33,000	= 5	4	6	37,500	= 5	7	—	
Juni	32,500	= 5	4	9	18,500	= 5	6	9	
Juli	35,000	= 5	8	—	71,000	= 5	9	—	

Latus 259,000 Ctr. excl. W H. Lat. 282,500 Ctr. incl. W H.

1863	durchschnittlich				gegen 1862			
	Ctr.	Thl.	Sgr.	Q ₉	Ctr.	Thl.	Sgr.	Q ₉
Transp.	259,000				Transp.	282,500		
August	41,500	à	5	11	6	17,000	à	5
September	11,500	=	5	16	9	44,000	=	5
October	17,000	=	5	11	3	29,500	=	5
November	40,000	=	5	4	—	27,500	=	5
December	26,000	=	5	4	—	24,500	=	5

Sa. 395,000 Ctr. excl. W H. } Sa. 425,000 Ctr. incl. W H.
 ca. 80,000 = W H. }

Zus. 475,000 Ctr.

höchster Preis 5 Thlr. 17 Sgr. | höchster Preis 5 Thlr. 11 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 niedrigster = 5 = 3 = | niedrigster = 5 = 1 =

Jahres-Durchschnitt 5 Thlr. 7 Sgr.

Die Production betrug in 1862: 821,095 Centner.

Breslau, den 10. April 1864.

Die Umsätze von Schlesischem Rohzink in den ersten Monaten: Januar, Februar und März 1864 incl. einiger Posten ca. 10,000 Ctr. Lieferung im Monat April — belaufen sich auf 93,000 Ctr. erster Hand (Producenten)
 18,000 = zweiter Hand.

Zusammen 111,000 Ctr. und zwar:

Monat Januar	38,000 Ctr.	à	5 Thlr.	15 $\frac{1}{2}$ Sgr.	durchschnittlich,
= Februar	54,500	=	5	=	24
= März	18,500	=	6	=	10

Ausser 15 bis 20,000 Ctr. (Hohenlohehütten und Kuni-gundehütte), die uns am Schlusse des vorigen Jahres als Bestand verblieben, sind obige Quanten aus der laufenden Production genommen, so dass wir bis heute zu disponiblen Vorräthen gar nicht gekommen. Nach den vorliegenden Berichten sind die Stocks im Auslande auch auf ein Minimum reducirt, mit Ausnahme Englands, welches gegenwärtig fast den ganzen

Vorrath von Schlesischem Rohzink — ca. 14,000 To. = 280,000 Ctr. — besitzt. Allerdings erscheint diese Ziffer ungewöhnlich gross; wenn man aber in Betracht zieht, dass in früheren Jahren gleichzeitig in Hamburg

60 bis 100,000 Ctr.

in Breslau und auf den Hütten 150 = 200,000 =

also auf beiden Plätzen ca. 210 bis 300,000 Ctr.

lagerten, — wo gegenwärtig fast gar keine Bestände vorhanden sind, so verliert obige Ziffer sehr an Bedeutung.

Die Zink-Production aller Länder wird auf annähernd 1,700,000 Ctr. zu schätzen sein und da seit Jahren die Consumption mit der Production immer gleichen Schritt gehalten, also 1,700,000 Ctr. verbraucht werden, so würden jene 280,000 Ctr. kaum das Bedürfniss von 2 Monaten decken!

Von grosser Wichtigkeit ist, dass die Production von Rohzink, welche bis 1861 im Steigen war, seit jener Zeit bedeutend abnimmt. Von Schlesien ist dies mit Bestimmtheit zu sagen, wie aus endstehender Zusammenstellung ersichtlich. Am auffallendsten zeigt sich die Abnahme der Zinkerze. Das Quantum 1862 geförderter Schlesischer Zinkerze betrug nach genauer Feststellung 5,594,795 Ctr.
 gegen 1863 nur 4,650,014 =

also in 1863 weniger 944,781 Ctr.

Die Erzförderung pro 1864 verspricht ein noch kleineres Quantum, folgerichtig auch eine mindere Zinkproduction.

Die erweiterte Fabrikation von Blechen in unseren Schlesischen Walzwerken:

1862: 180,000 Ctr.

1863: 240,000 =

trägt dazu bei, das Quantum Rohzink, was zum Verkauf kommt, zu verkleinern.

Heutige Notirungen sind:

Für W H. Marke 6 Thlr. 15 Sgr.

Andere Marken 6 = 12 $\frac{1}{2}$ =

P. S. Seit 1. April sind noch gehandelt:

5,500 Ctr. à 6 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., W H. à 6 Thlr.
15 Sgr. loco Breslau.

Ein Posten polnischer Zink kam à 6 Thlr. 9 Sgr. zum
Abschluss.

Schlesische Zink-Production.	Schlesische Galmei- (Zinkerz-) Förderung.
1854: 553,613 Ctr.	1854: 3,159,445 Ctr.
1855: 559,910 "	1855: 3,667,100 "
1856: 561,911 "	1856: 3,899,818 "
1857: 612,841 "	1857: 3,667,308 "
1858: 746,812 "	1858: 4,148,993 "
1859: 744,216 "	1859: 4,974,446 "
1860: 807,000 "	1860: 5,271,232 "
1861: 831,617 "	1861: 5,669,745 "
1862: 821,095 "	1862: 5,594,448 "
1863: 763,646 "	1863: 4,650,014 "

Breslau, den 1. Juli 1864.

Seit dem letzten Berichte vom 10. April cr. fanden folgende Umsätze statt:

Monat April	35,500 Ctr. Schles.	—	durchschn. à 6 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
" Mai	29,500 " " "	" " 6 " 20 $\frac{1}{2}$ "	
" Juni	29,000 " " "	" " 7 " 4 $\frac{1}{2}$ "	

Zusammen 94,000 Ctr. Schlesischen Zink;

Davon aus zweiter Hand 3,000 Centner.

Monat April	10,000 Ctr. Poln. Zink	à	$\frac{6}{6}$ Thlr. 9 Sgr. und
" Mai	5,000 " " "	" " 6 " 15 "	
" Juni	— " " "	" " — " — "	

Zusammen 15,000 Ctr. Polnischen Zink.

Die Beliebtheit, welche seit Anfang dieses Jahres dem Artikel sich zugewendet, hat sich nicht nur erhalten, sondern noch gesteigert, trotz vielfacher ungünstiger Constellationen in politischer, wie in geschäftlicher Beziehung.

Der Absatz blieb regelmässig, nur im Monat Juni theilweise unterbrochen durch schwierige Verladungs-Verhältnisse. Die momentan eingetretene Stille im Geschäft, welche keinen nachtheiligen Einfluss auf die Preise auszuüben vermochte, hatte immer nur den Vortheil, dass sich etwas fertige Waare ansammelte.

In den letzten Tagen stellte sich nahe Aussicht auf einen besseren Wasserstand und billigere Verschiffungen, in Folge dessen auch wieder vermehrte Frage ein.

Es wurden rasch die wenigen disponiblen Vorräthe aus dem Markte genommen, auch einige Posten auf nahe Lieferung (Juli) abgeschlossen.

Die letztbezahlten Preise waren 7 Thlr. 4 Sgr., bestimmte (Silesia und Godulla) Marken 7 Thlr. 5 Sgr. pro Ctr. per contant franco hiesigen Oberschlesischen Eisenbahnhof.

Das Wasser in der Oder ist von gestern Abend bis heute früh um ca. 2 Fuss gewachsen und ist noch im Steigen, Fracht nach Hamburg 7 Sgr., à 6 Sgr., à 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., exclusive Zölle.

P. S. Nach Schluss dieses Berichtes sind noch einige Tausend Ctr. zu den oben genannten Preisen, W H. à 7 $\frac{1}{4}$ Thlr., gehandelt. Markt ganz leer.

Breslau, den 1. October 1864.

Das Geschäft in den letzten drei Monaten Juli, August, September hatte einen ziemlich unregelmässigen Verlauf. Die lebhafteste Nachfrage und rapide steigende Preise wechselten bald mit längeren Pausen und vorübergehend niedrigeren Coursen; im Ganzen aber blieb eine günstige Meinung für den Artikel vorherrschend und haben wir seit dem letzten Berichte vom 1. Juli eine nicht unbedeutende Hausse zu registriren.

Die vorhandenen Bestände wurden mehrere Male nicht nur vollständig aufgekauft, sondern — um dem Bedürfnisse zu genügen — auch Vorausverschlüsse gemacht. Die letzten

grösseren Umsätze geschahen fast ausschliesslich in Lieferungsware pro September und October, die nunmehr ziemlich abgewickelt sein mögen. Unsere Vorräthe sind daher klein und werden im Ganzen 10 à 15 M. Ctr. kaum übersteigen.

In den letzten Wochen blieb es sehr ruhig und umsatzlos bei ganz nominellen Preisen; es ist nicht abzusehen, wie lange diese Stille — eine Folge der schwierigen Geldverhältnisse — noch andauert, für den ferneren Gang des hiesigen Geschäfts aber wird zunächst die Haltung unserer Producenten sehr massgebend sein.

Die Umsätze betragen:

Durchschnittspreis:

Monat Juli 31,000 Ctr. à 7 Thlr. 9 Sgr. ca. 10,000 Ctr. Poln. Zink
à 7¹/₁₂ Thlr. u. 7¹/₆ Thlr.

„ August 38,000 „ à 7 „ 14 „

„ Septbr. 29,500 „ à 7 „ 19 „

Zusammen: 98,500 Ctr. Schles. und ca. 10,000 Ctr. Poln. Zink.

Davon aus zweiter Hand ca. 8,000 Ctr. Schles.

„ „ 3,000 „ Poln. Zink.

Breslau, den 31. December 1864.

Die am Schlusse unseres Jahresberichtes für 1863 ausgesprochene Erwartung, dass dem seit Jahren vernachlässigten Artikel Zink eine Rolle in der Speculation vorbehalten und Unternehmungen darin mit Glück zu machen sein müssten, ist sehr bald eingetroffen.

Mit dem Beginn des neuen Jahres entwickelte sich eine sehr gute Meinung und wir sahen die Preise trotz vielfacher Störungen, wie Blockaden, hohe Discontosätze, 6—9 pCt. etc. in ununterbrochener Steigerung von 5 Thlr. 12 Sgr. bis 7 Thlr. 21 Sgr. Ersterer (am 2. Januar) blieb der niedrigste, letzterer (am 3. September) der höchst bezahlte Preis.

Nur die im Monat September drohenden, später zur erschütternden Krisis sich verschlimmerten commerciellen Ver-

hältnisse waren im Stande, auch unsern Artikel in stärkere Mitleidenschaft zu ziehen. Es trat eine Stagnation ein. Aber Stillstand ist Rückgang.

Um diese Zeit etablirte sich hier, im Interesse des Geschäfts und um einem ungerechtfertigten tiefern Sinken der Preise durch Ausbietungen nicht Vorschub zu leisten — eine Verbindung von Producenten und ersten Inhabern zu gemeinschaftlichem Handeln, was sehr bald Nachahmung und gute Folgen auf auswärtigen Märkten hatte.

Allein die Macht der Verhältnisse war grösser als die Bestrebungen jener Verbindung und als einer der ersten Producenten (Ende November) sich veranlasst fand, mit seinen Beständen (ca. 30,000 Ctr.) abzugehen, was irriger Weise im Auslande als das Signal zum allgemeinen Losschlagen betrachtet sein mag, — trat eine entschiedene Reaction ein. Die Preise wichen auswärts unaufhaltsam und die Baisse behielt freies Feld.

Hier kamen nachträglich nur noch einige Tausend Centner W. H. à 6 Thlr. 15 Sgr. zu Gelde und beharrt nach wie vor die erste Hand in fester abwartender Haltung.

Ueber Productions-Verhältnisse aus diesem Jahre vermögen wir Sicheres jetzt noch nicht anzugeben und behalten uns vor darüber später zu berichten, keinesfalls aber dürfte das Quantum erzeugten Rohzinks auch nur annähernd die Ziffer des vorigen Jahres (761,390 Ctr. exclusive — 24,108 Ctr. Lydognia-Zink) erreichen.

Noch ungünstiger wird sich die Galmei-Production, welche seit 2 Jahren auf überraschende Weise abnimmt und schon jetzt eine wahre Galmei-Noth erzeugt, herausstellen. Die im nahen Polen neu aufgeschlossenen — obschon nennenswerthen, guten — Erzfelder, können das immer stärker werdende Deficit in Schlesischem Galmei nicht decken.

Kleinere Zink-Producenten werden sich sehr bald genöthigt sehen, ihre Zinkhütten ganz oder theilweise kalt zu legen; bei Einzelnen soll es schon geschehen sein.

Unsere Vorräthe von Schlesischem Rohzink loco hier und auf den Hütten in Oberschlesien betragen nach einer möglichst genauen Schätzung circa 70- bis 80,000 Ctr.

Die monatlichen Umsätze umfassten:

	1864:				gegen 1863:			
	Ctr.	Thl.	Sgr.	Qtr.	Ctr.	Thl.	Sgr.	Qtr.
Januar	38,000	à 5	15	6	85,500	à 5	7	—
Februar	54,500	≈ 5	24	—	14,500	≈ 5	9	9
März	18,500	≈ 6	10	—	20,500	≈ 5	7	9
April	35,500	≈ 6	12	6	38,000	≈ 5	6	3
Mai	29,500	≈ 6	20	6	33,000	≈ 5	4	6
Juni	29,000	≈ 7	4	6	32,500	≈ 5	4	9
Juli	31,000	≈ 7	9	—	35,000	≈ 5	8	—
August	38,000	≈ 7	14	—	41,500	≈ 5	11	6
September	29,500	≈ 7	19	—	11,500	≈ 5	16	9
October	8,000	≈ 6	28	9	17,000	≈ 5	11	3
November	41,000	≈ 6	13	6	40,000	≈ 5	4	—
December	6,500	≈ 6	10	—	26,000	≈ 5	4	—

— 359,000 Ctr. incl. W H. — 395,000 Ctr. excl. W H.
circa 80,000 ≈ W H.

— 475,000 Ctr.

1864. Jahres-Durchschnitt. 1863.

6 Thlr. 18 Sgr. 5 Thlr. 7 Sgr.

P. S. Die aufgeführten Umsätze von 359,000 Ctr.
verstehen sich inclusive 39,000 ≈

als aus zweiter Hand gemachte Verkäufe, so dass
von Producenten hier nur 320,000 Ctr.
verkauft sind.

Dazu treten:

Directe Verkäufe von Seite der Producenten ca. 150,000 Ctr.
470,000 Ctr.

Verwalzt sind 1864 ca. 170,000 ≈

Zur Zinkweissfabrikation verwendet . . . ca. 25,000 ≈

Zusammen 665,000 Ctr.

Transport 665,000 Ctr.

Vorräthe ultimo December 1864 70 à 80,000 75,000 ≈

so dass im Ganzen 740,000 Ctr.
als die ungefähre Production von 1864 anzunehmen sein dürfte.

Breslau, den 4. April 1865.

Der vorherrschende Uebelstand in diesem Geschäft ist immer noch eine grosse Unregelmässigkeit.

Die lange Pause vom September bis Ende December v. J. wurde nur einmal unterbrochen, auch den ganzen Januar d. J. fand so gut wie kein Geschäft statt; nur einige Abschlüsse zu geheimen aber billigen Preisen kamen zu Stande.

Es ist ganz eigenthümlich, dass Wochen und Monate lang Niemand nach dem Artikel fragt, während auf einmal ihn Alle haben wollen! In der Hitze des Gefechts werden dann zuletzt hohe und höchste Preise — die viel über der Parität mit dem Auslande stehen — bezahlt, was öfter Schaden bringt und neue Muthlosigkeit erzeugt.

Es sind aber alle Anzeichen vorhanden, dass das Geschäft in der Folge einen regelmässigeren Charakter annehmen und die ihm beigewohnte Beliebtheit nicht nur bewahrt, sondern noch gesteigert werden wird.

Wir halten ein wildes Treiben der Preise für ebenso schädlich, als ein muthloses Sinkenlassen oder absichtliches Drücken derselben für ungerechtfertigt. Eine jede Sache hat ihren Werth; für Schlesischen Zink erachten wir den Preis von 6½ bis 7 Thlr. als einen ganz natürlichen Werth, bei welchem — wenigstens vorläufig — Producenten wie Consumenten auch bestehen können.

Was die Production selbst betrifft, so ist sie im steten Abnehmen begriffen und wird von Jahr zu Jahr voraussichtlich geringer.

Die Galmei-Gewinnung pro 1864 weist zwar gegen das Jahr vorher in Quantität ein Plus von 139,573 Ctr. (4,789,578 Ctr.

gegen 4,650,014 Ctr.) nach, bietet aber in Qualität (Ausbringen von ca. 15 % in 1864, gegen 17 à 18 % in 1863) ein wesentliches Minus.

Ebenso ist gegen Erwarten die Zinkproduction in 1864 auch nur ca. 34,000 Ctr. kleiner, als in 1863, weil bei den guten Preisen im vergangenen Jahre ein forcirter Betrieb sich verlohnte; mit Anfang dieses Jahres aber hat sich das geändert. Es sind nicht nur mehrere kleine Hütten bereits kalt gelegt, sondern selbst die begünstigten Institute haben in Betreff der Erze mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Zink-Erzeugung in 1865 dürfte erheblich kleiner, die Productionskosten aber wesentlich grösser ausfallen.

Unsere Vorräthe in erster Hand sind ziemlich erschöpft, — auch einige Posten per April schon verschlossen — dagegen werden, nachdem die Schiffahrt mit dem heutigen Tage als eröffnet zu betrachten, circa 120,000 Centner disponirter Zinke auf diesem billigeren Wege ihrer Bestimmung nunmehr zugeführt.

Die Läger am 1. Januar c. hier:

auf dem Oberschlesischen Eisenbahnhofe	26,500 Ctr.
auf den Oderufer-Plätzen	4,500 "
bestanden aus	31,000 Ctr.

Die Zufuhren aus Oberschlesien vom 1. Januar bis Ende März betragen 123,200 Ctr.

Zusammen = 154,200 Ctr.

Bahnwärts exportirt wurden in demselben Zeitraum 30,500 Ctr.

so dass, nach Abrechnung eines hier

bleibenden Bestandes von ca. 4000 " = 34,500 Ctr.

Zur Verschiffung kommen = 119,700 Ctr.

Die monatlichen Umsätze umfassten:

Januar: { 14,000 Ctr. zum Durchschnittspreis von 5 Thlr. 21 Sgr.
 { 16,000 " zu unbekanntem Preisen.

Februar: 56,000 " zum Durchschnittspreis von 5 " 28¹/₂ "

März: 59,000 Ctr. zum Durchschnittspreis von 6 Thlr. 3³/₄ Sgr.

Davon aus zweiter Hand circa 16,000 Ctr.

heutiger Preis 6¹/₆ Thlr. loco hier.

Durchschnittspreis aus den letzten 10 Jahren:

1864	6 Thlr.	18 Sgr.	— Pf.
1863	5	"	7 " — "
1862	5	"	7 " 6 "
1861	5	"	6 " — "
1860	5	"	27 " — "
1859	6	"	7 " 6 "
1858	7	"	— " — "
1857	8	"	21 " — "
1856	7	"	15 " — "
1855	6	"	22 " 6 "

Zehnjährl. Durchschnitt 6 Thlr. 13 Sgr. — Pf.

Breslau, den 4. Juli 1865.

Seit unserem letzten Berichte vom 4. April c. haben nachstehende Umsätze stattgefunden:

	Durchschnitts-Preise.			
April 26,000 Ctr.	6 Thlr.	10 Sgr.	6 Pf.	
Mai 31,500 "	6	"	19	— "
Juni 32,500 "	6	"	24	6 "

90,000 Ctr. — davon aus zweiter Hand 9000 Ctr.

Das Geschäft in dieser Zeit zeichnete sich aus durch Regelmässigkeit mit mässig steigenden Preisen.

Die von einer Seite gefürchteten starken Frühjahrsabladungen (circa 120,000 Ctr.) im Monat April, fanden Auswärts nicht nur sehr prompte Aufnahme, sondern es konnte das Bedürfniss kaum befriedigt werden. —

Die Ankünfte in Hamburg im Monat Mai beliefen sich laut officiellen Nachrichten von dort auf 135,000 Ctr., während der Vorrath am 1. Juni daselbst nur 35,000 Ctr. betrug. In England umfassten die Stocks am

1. Januar	13,380 Tons	— gegen	5,336 Tons	1864
1. Februar	13,104	"	9,000	"
1. März	10,975	"	11,000	"
1. April	9,269	"	14,398	"
1. Mai	7,383	"	14,155	"
1. Juni	9,734	"	12,448	"
1. Juli	8,115	"	11,745	"

In Hamburg sind die heutigen Vorräthe als ganz unbedeutend anzunehmen, ebenso sind die diesseitigen Bestände in erster Hand gleich Null. Die letzten Umsätze von ca. 6000 Ctr. geschahen auf Lieferung per Juli.

Wenn der gegenwärtige Preis von 7 Thlr. auch schon als ein hoher betrachtet werden kann, so ist nach Lage der Sache das Geschäft dennoch gesund zu nennen und sind fernere Unternehmungen mit keinem Risiko verbunden.

Breslau, Anfang October 1865.

Unter dem durch die Ungunst der Verhältnisse erzeugten Drucke, welcher fast auf allen Branchen lastet, ist auch über das Geschäft in Rohzink aus den letzten drei Monaten nichts Günstiges zu berichten. Umsätze fanden nur nach langen Zwischenpausen statt und zu weichenden Preisen, sodass diese Periode von 6 Thlr. 24 Sgr. à 6 Thlr. 22 Sgr. herab, mit einer Baisse von 14 à 12 Sgr. schliesst.

Die Speculation blieb ganz unbetheiligt. Unsere Vorräthe sind sehr klein, und da auch Mehreres schon pro October verschlossen ist, so werden dieselben vorerst auch knapp bleiben, namentlich werden beliebte Marken fehlen.

Umsätze:

Juli	Umsatzlos.
August	21,000 Ctr. Durchschnittlich à 6 Thlr. 21 $\frac{1}{2}$ Sgr.
September	56,000 " " " 6 " 15 "
	77,000 Ctr.

Breslau, den 31. December 1865.

Die Resultate aus dem verflossenen Jahre gehören trotz vielfacher Schwierigkeiten, welche diesem Geschäfte sich entgegen stellten — nicht zu den Ungünstigen.

Der Artikel hat durchschnittlich die ihm gebührende Position behauptet, am Schlusse selbst eine sehr animirte Haltung eingenommen.

Hier wie in Hamburg fanden sowohl loco als auf Lieferung bedeutende Umsätze zu steigenden Preisen statt und ist es auffallend, dass England sich immer noch fasst ganz theilnahmslos verhält. Während überall die Bestände ungewöhnlich klein, haben sich die Stocks in England unverändert auf einer Höhe von circa 10,000 Tons erhalten.

Dieser Umstand und die neuerdings verschlimmerten Geldverhältnisse dürften einer schnellen Hausse-Bewegung in Rohzink — wozu alle Aussichten vorhanden — vorläufig entgegen wirken; an ein Zurückgehen der Preise scheint es aber, ist für längere Zeit gar nicht zu denken. Beliebte Marken sind sehr rar und auf Monate hinaus contrahirt, auch von anderen guten Schlesischen Zinken ist wenig disponibel. — Die Marken R. H. und L. H. von Pringsheim (Polnische Grenze), sowie S. von Rau (Galizien) führen sich immer mehr ein und bewähren sich sowohl unter der Walze, wie auch zu anderen Zwecken als ganz brauchbar. Die Herstellung derselben aus guten Galmeierzen geschieht ganz nach Art der Schlesischen und unter erprobter hüttenmännischer Leitung.

Die Production von Ersterem wird auf circa 30,000 Ctr., von Letzterem auf circa 20,000 Ctr. zu schätzen sein.

Die Schlesische Actien-Gesellschaft verwalzt nicht nur ihre sämtliche Rohzink-Production, sondern tritt in neuer Zeit öfter als Käufer fremder Zinke auf, zum Walzbedarf.

Ueber Productions-Verhältnisse aus diesem Jahre, lässt sich gegenwärtig — selbst annähernd — noch nichts sagen, wie wir überhaupt erwähnen müssen, dass diese, sowie alle in diese Branche schlagenden statistischen Aufmachungen, bei der

Ungeneigntheit einzelner Interessenten — sehr schwierig zu beschaffen sind! Diese Art Fortschritt scheint man nicht allgemein zu belieben oder die Nützlichkeit desselben zu unterschätzen. Wir werden uns aber ferner darum bemühen und so bald als möglich berichten.

Die monatlichen Umsätze umfassten:

	<i>Ctr.</i>		Thl.	Sgr.	Qgr.
Januar	14,000	zum Durchschnittspreise von	5	21	—
	16,000	= unbekanntem Preise.			
Februar	56,000	= Durchschnittspreise von	5	28	6
März	59,000	= " " " " " "	=	6	3
April	26,000	= " " " " " "	=	6	10
Mai	31,500	= " " " " " "	=	6	19
Juni	32,500	= " " " " " "	=	6	24
Juli	ohne Umsatz.				
August	21,000	zum Durchschnittspreise von	6	21	6
September	56,000	= " " " " " "	=	6	15
October	45,000	= " " " " " "	=	6	8
November	21,000	= " " " " " "	=	6	16
December	35,000	= " " " " " "	=	6	22
Zusammen	413,000 Ctr.	— Jahres-Durchschnitt	6 Thlr.	11 Sgr.	
		gegen 1864	6	= 18	"
		Preise Ende December 1865	6	= 25	"

Davon:

aus zweiter Hand 31,000 Ctr. auf Lieferung: 1866 30,000 Ctr.

Breslau, Anfang April 1866.

Bezugnehmend auf unseren Jahres-Bericht vom 31. December 1865 und den Nachtrag von Ende Februar 1866 mit Productions-Tableau, haben wir heute die Umsätze aus den Monaten Januar, Februar, März zu registriren.

Dieselben umfassten im

			Durchschnitts-Preis für Schlesischen		
			Thl.	Sgr.	Qgr.
Januar	31,000 Ctr. incl.	7,000 Ctr. Poln. u. Galizien	7	2	6
Februar	31,000 " " "	6,000 " Poln.	7	10	6
März	31,500 " " "	13,000 " " " " " " " " " " " "	7	15	—
Zusam.	93,500 Ctr. incl.	26,000 Ctr. Poln. und Galizien			
		und incl. 20,000 Ctr. aus zweiter Hand.			

Das Geschäft in diesem Jahre eröffnete mit einer Hausse von $\frac{1}{6}$ Thlr. gegen den Schluss des vorigen (7 Thlr. gegen $6\frac{5}{6}$) und blieb in steigender Tendenz bis zu $7\frac{1}{2}$ — $7\frac{7}{12}$ Thlr. In Folge der bedeutenden Vorausverkäufe seitens der Producenten Ende vorigen Jahres kam natürlich von daher wenig Waare an den Markt; dringende Ordres konnten nur aus zweiter Hand und zu immer gesteigerten Preisen befriedigt werden. Die Schlesische Actien-Gesellschaft gab einen grossen Theil ihrer früher zu billigen Preisen angekauften Zinke mit ansehnlichem Nutzen fort; auch ein Posten, circa 15,000 Ctr., älteres Lager Poln. Zinke half dem Mangel an disponiblen Schlesischen Zinken ab.

Die Pringsheim'schen Marken R H. und L H. zu denen in letzter Zeit noch H H. (Hedwigs-Hütte) kommt, haben an Beliebtheit gewonnen und werden zu ca. $\frac{1}{6}$ Thlr. niedrigeren Preisen willig gekauft.

Die gegenwärtigen Notirungen

7 Thlr. 10 Sgr. für Schlesischen

und 7 Thlr. 11 à 10 Sgr. für Polnischen

sind als nominell zu betrachten. Es hat in den letzten Tagen kein Geschäft stattgefunden und bei der gegenwärtig politischen Unsicherheit ist auch vorerst viel Leben nicht zu erwarten.

Unsere Bestände sind übrigens sehr klein, auch die zweite Hand geräumt und überall von dringenden Angeboten keine Rede. Godulla-Marken sind erst zu Anfang Mai wieder vom Producenten zu erhalten, da die sämtliche Production bis Ende April contrahirt ist.

Breslau, den 1. Juli 1866.

Die in unserem Berichte (Anfang April c.) ausgesprochene Befürchtung vor ungünstigen politischen Ereignissen hat sich leider als gegründet erwiesen. Die jüngst verflossene Periode — April, Mai, Juni — umfasst alle Calamitäten kriegerischer Vorbereitungen bis zum ausgebrochenen heftigsten Kampfe in fast sämtlichen deutschen Landen. Wie solche Zustände das Geschäft im Allgemeinen mit den nachtheiligsten Folgen begleiten, so wurde durch dieselben insbesondere auch der Handel

mit Schlesischem Rohzink beeinflusst, umsomehr, als man den Schauplatz des Krieges in Schlesien und dann wieder zuerst in Oberschlesien (Sitz unserer Zinkproduction) befürchtete.

Die Preise in dem Monat April hielten sich bei schwachen Umsätzen so ziemlich auf ihrem vorherigen guten Standpunkte von $7\frac{5}{12}$ Thlr., wichen aber nach vorangegangener längerer Pause im Monat Mai und Juni auf 5 Thlr. 28 Sgr., 5 Thlr. 25 Sgr., 5 Thlr. $18\frac{1}{2}$ à 20 Sgr., wozu indess grössere Umsätze stattfanden; der billige Preis und eine günstige Auffassung des Artikels im Auslande bewirkte eine neue Besserung, es wurde schliesslich von Speculanten zu steigenden Preisen alles angekauft, was von disponibler Waare vorhanden. Letztbezahlte Preise $6\frac{1}{3}$ à $\frac{2}{3}$ Thlr. je nach besonderen Conditionen. Auswärtige Läger am beliebtesten.

Umsätze:		Durchschnitts-Preis.
April	12,000 Ctr.	$7\frac{5}{12}$ Thlr.
Mai	23,000 =	$5\frac{5}{6}$ =
Juni	45,000 =	5 = 26 Sgr.
Zusammen 80,000 Ctr.		

Breslau, Anfang October 1866.

An unseren Bericht vom 1. Juli c. Bezug nehmend ist aus der letztverflossenen Periode — Juli, August, September — wenig Bemerkenswerthes mitzuthemen.

Das Geschäft hielt sich in mässigen Grenzen und die bezahlten Preise variirten nur um einige Groschen.

Die monatlichen Umsätze umfassten im Monat

		Durchschnitts-Preise.
Juli	28,500 Ctr.	6 Thlr. 7 Sgr. — Pf.
August	25,000 =	6 = 4 = — =
September	12,000 =	6 = 7 = 6 =

davon aus zweiter Hand 1500 Ctr.

Mehreres wurde auf Lieferung pro October verschlossen. Bestände in erster Hand sind unbedeutend.

Breslau, den 31. December 1866.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich, meinem Berufe nachkommend, es mir zur Aufgabe gemacht, zeitweise und jedesmal am Schlusse des Jahres über den hiesigen Handel mit Schlesischem Rohzink zu berichten, indem ich auf Grund sorgfältiger Eintragungen Thatsächliches anführe und Ansichten und Meinungen vom Standpunkte des unpartheiischen Vermittlers auszusprechen mir erlaube; ich werde damit nach Möglichkeit fortzufahren mich bestreben und ersuche die geehrten Interessenten — namentlich die Herren Producenten — in meinem Vorhaben mich geneigt unterstützen zu wollen.

Die in meinem vorigen Jahresberichte ausgesprochene Meinung, dass nur die drohenden politischen und commerciellen Verhältnisse einer schnelleren Hausse-Bewegung störend entgegen wirken könnten, hatte sich vollständig bewährt. Die Preise stiegen in den ersten Monaten dieses Jahres bei sehr lebhafter Nachfrage von $6\frac{5}{6}$ Thlr. (Ende vorigen Jahres) auf $7\frac{1}{2}$ à $7\frac{7}{12}$ Thlr. und nur die welterschütternden Ereignisse vermochten eine Reaction von $\frac{5}{6}$ Thlr. ($5\frac{2}{3}$ Thlr. im Monat Juni) herbeizuführen.

Der billige Preis und die aussichtlich schnelle Beendigung des Krieges veranlassten indess bald wieder ein lebhafteres Geschäft mit mässiger, aber anhaltender Besserung der Preise bis $6\frac{2}{3}$ Thlr. im Monat December.

Unsere Bestände am 1. Januar 1867 in erster Hand sind sehr klein, ebenso wie auch die Vorräthe im Auslande zum Theil bedeutend geschmolzen sind.

London Stocks am 1. Januar 1867	4,266 Tons,
Englische Aussenhäfen zusammen .	2,925 "

im Ganzen . 7,191 Tons — gegen
10,530 Tons am 1. Januar 1866.

Hamburg am 1. Januar 1867 . . . 30,000 Ctr. — gegen
20,000 Ctr. am 1. Januar 1866.

Der Consum wird ohne Zweifel das Versäumte aus dem vorigen Jahre nachzuholen haben, während die Production fortwährend

abnimmt. Unter diesen Umständen und den zu hoffenden friedlichen Entwicklungen nach allen Seiten ist diesmal dem (Friedens-) Artikel Zink ein sehr günstiges Prognostikon zu stellen.

Ueber die Productions - Ergebnisse aus dem Jahre 1866, welche man ca. 6% geringer als 1865 taxirt, werde ich, da die Notizen dafür jetzt noch nicht zu erlangen sind, später, aber sobald als möglich, berichten.

Die bekannt gewordenen monatlichen Umsätze in diesem Jahre umfassen:

Monat	Ctr.	Thl.	Sgr.	Opf.
Januar	31,000 (incl. 7,000 Ctr. Poln.)	7	2	6
Februar	31,000 (= 6,000 = =)	7	10	—
März	31,500 (= 13,000 = =)	7	15	—
(Diese 13,000 altes Lager aus 1865.)				
April	12,000	7	12	6
Mai	23,000	5	25	—
Juni	45,000	5	26	—
Juli	28,500	6	7	—
August	25,000	6	4	—
Septbr.	12,000	6	7	6
October	32,000	6	6	6
November	27,500 (incl. 5,000 Ctr. Poln.)	6	12	6
December	18,000	6	18	—

Durchschnittspreise für schlesischen Zink.

316,500 Ctr. (incl. 31,000 Ctr. Polnisch)

Jahresdurchschnittspr. für schles. Rohzink . . . Thlr. 6. 16. 3. gegen im vor. Jahre = 6. 11. —

Ausser diesen registrirten Umsätzen sind als directe Verkäufe und Abschlüsse im Geheimen, noch

- ca. 50,000 Ctr. verschiedene Marken,
- = 40,000 = Giesche'sche Marken,
- = 100,000 = Hugo Henckel u. Guido Henckel'sche Marken.

190,000 Ctr. anzunehmen, so dass im Ganzen

506,500 Ctr.

Transport	506,500 Ctr.
abzüglich	31,000 = polnischer Zinke
	475,500 Ctr. schlesische Zinke, worunter
	27,000 = aus 2. Hand.
	448,500 Ctr. von Producenten verkauft sind.

Verwalzt wurden:

- ca. 180,000 Ctr.
- = 20,000 = zur Zinkweissfabrikation verwendet.

Diese 648,500 Ctr. mit einem Bestande von ca. 15,000 = dürfte annähernd die 1866er Prod. von 663,500 Ctr. — gegen 708,601 Ctr. in 1865 — ausmachen.

Was den gegenwärtigen Stand des Geschäfts anbelangt, so ist dasselbe mit „ruhig aber fest“ zu bezeichnen; es fehlen ebenso Angebote wie Frage und sind die Preise für loco à 6²/₃ Thlr., Januar-Lieferung und specielle Marken 6³/₄—⁵/₆ als nominell zu betrachten.

Das Quantum der in den letzten 4 Monaten gekauften und zur Verschiffung bestimmten, resp. noch unversandten Zinke wird nach ziemlich genauer Schätzung ca. 70,000 Ctr. betragen.

Breslau, den 31. März 1867.

Die günstigen Erwartungen, welche man am Schlusse des vergangenen, für das neue Jahr zu hegen sich berechtigt glaubte, sind nicht in Erfüllung gegangen.

Viel Geld! — Wenig Vertrauen! — Das sind die Merkmale unserer krankhaften geschäftlichen Zustände. Das Capital begnügt sich momentan mit den niedrigsten Zinsen, das solide Geschäft leidet und die Speculation feiert.

Unter diesen Verhältnissen haben natürlich Preise eine Aufbesserung nicht erfahren können, mussten vielmehr, um zum Geschäft zu führen, einige Silbergroschen nachgeben.

Eine unerquickliche Erscheinung ist diesmal wieder die Markenklauberei. — Alles will beliebte (specielle) Marken haben.

Unsere Schlesischen Zinke werden aber auf allen Hütten — mit ganz unbedeutenden Abweichungen — auf dieselbe Art erzeugt und geniessen den Vorzug auf allen Märkten der Welt. Die Mehr- oder Minderbeliebtheit einzelner Marken mag auch weniger ihren Grund haben in der besseren oder geringeren Qualität derselben, als in der Mehr- oder Mindergeschicklichkeit der Disposition.

Mache Dich rar und Du wirst gern gesehen sein. — Wenn aber, wie das von gewisser Seite geschieht, fast täglich Anbietungen direct nach Auswärts geschehen, oder, von einer anderen Seite — um ihre Schwächen zu verdecken — öfter Verkäufe im Geheimen mit Umgehung der Makler und mit Courtage-Vergütung an den Käufer gemacht werden, wodurch die Waare sich um etwas billiger stellt, ebenso auch dann weiter begeben wird — so mag das die Beliebtheit dieser Marken wohl nicht erhöhen, aber hier und da Misstrauen in die Qualität derselben erzeugen. Dies sind aber nur Erscheinungen in schlechten Zeiten; wenn es gut geht, geht Alles gut und ist Alles beliebt.

Gehandelt sind in den Monaten:

Januar	18,500 Ctr.	Durchschnittlich à Thlr.	6.	21.	6.
Februar	25,500 "	"	"	"	6. 19. —
März	34,000 "	"	"	"	6. 17. 9.

Zus. 78,000 Ctr., welche fast sämmtlich bei gutem Wasserstande und billiger Fracht verladen wurden, nachdem auch alle alten Bestände aus 2. Hand versandt und grösstentheils schon an den Orten ihrer Bestimmung angelangt sind.

Im Ganzen werden in diesem Frühjahr ca. 200,000 Ctr. in $5\frac{1}{2}$ à $4\frac{1}{2}$ à 5 Sgr. Fracht excl. Zölle, nach Hamburg und 3 à $2\frac{1}{2}$ Sgr. nach Stettin, zur Verschiffung gekommen sein. Die Vorräthe in erster Hand sind ganz unbedeutend.

Ueber die Productions-Verhältnisse erlaubte ich mir Ende Februar cr. in einer Zusammenstellung pro 1866—1861 zu berichten und nehme ich daran höflich Bezug. Die Abnahme der Production in 1866 gegen 1865 ist zwar nicht bedeutend

— 697,286 Ctr. gegen 708,601 Ctr. aber erheblich gegen das Jahr 1861 — seit welcher Zeit eine stete Verminderung eingetreten — und zwar um 134,492 Ctr. Das Minus betrifft namentlich die Schlesische Actien-Gesellschaft, welche in diesen fünf Jahren 89,750 Ctr. weniger Rohzink erzeugte.

Die Production von Polnischen Zinken in 1866 betrug annähernd:

Russ. Regierungswerke 90,000 Pud ca. 30,000 Ctr.
Privatwerke ca. 40,000 "

Galizische Zinke:

Wilh. ^{Rath} ~~Gar~~ (Marke S.) 15,000 Ctr.

Unter den Consumtions-Ländern nimmt Frankreich die erste Stelle ein; es verbrauchte:

1866 642,000 Ctr.

gegen 1863 532,000 "

Das Geschäft nach Amerika ist wegen der hohen Eingangszölle daselbst noch sehr erschwert

Breslau, Ende Juni 1867.

Das Resultat der letztverflossenen 3 Monate ist kein Günstiges zu nennen. Vor Allem wirkte die Politik störend. Das Capital hält sich noch immer fern von soliden geschäftlichen Anlagen und nur der Consum kauft das Nothwendigste. In Folge dessen haben die Preise, welche sich Anfangs April noch auf 6 Thlr. 18 Sgr. hielten, eine nicht unbedeutende Einbusse erfahren. Das Hauptgeschäft fand Ende April statt zu Preisen von $6\frac{1}{4}$ à $6\frac{1}{3}$ Thlr. Eine langsame Aufbesserung derselben erfolgte im Laufe des Monats Mai, bis zu 6 Thlr. 15 Sgr. à 6 Thlr. 16 Sgr.; der Monat Juni war sehr geschäftslos bei weichender Tendenz. Heutige Notirungen 6 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr., specielle Marken 6 Thlr. 14 Sgr. à 6 Thlr. 15 Sgr. sind als nominell zu betrachten. Unsere disponiblen Vorräthe sind unbedeutend, Producenten werden aber zu Verschlüssen auf Lieferung nicht abgeneigt sein.

Der Wasserstand hat sich verschlechtert und Frachten steigen.

Umsätze:

Monat April	35,000 Ctr.,	durchschnittlich à	6 Thlr.	9 Sgr.
" Mai	32,000 "	"	6 "	12 ¹ / ₄ "
" Juni	13,000 "	"	6 "	13 "

Breslau, Ende September 1867.

An meinen Bericht von Ende Juni er. nehme ich Bezug. Das Geschäft in den letzt verflossenen drei Monaten bot wenig Bemerkenswerthes dar. Die Umsätze geschahen ziemlich regelmässig und Preise erfuhren eine allmälige Besserung von 6 Thlr. 10¹/₂ Sgr., niedrigster Preis im Monat Juli, bis 6 Thlr. 20 Sgr. — specielle Marken 6 Thlr. 22 Sgr. — im Monat September. Der Durchschnittspreis für diese drei Monate stellt sich nach endstehender Berechnung auf 6 Thlr. 13 Sgr. 4 Pfg. loco Breslau.

In den Productions-Verhältnissen hat sich, wie anzunehmen ist, — nichts wesentlich geändert, dagegen scheint die Consumption in diesem Jahre Fortschritte gemacht zu haben, wie das aus den kleinen Vorräthen auf allen Hauptmärkten wahrzunehmen ist. In England bestehen dieselben Ende September 1867 in 5386 Tonnen, gegen 1866: 7527 Tonnen, 1865: 9452 Tonnen, 1864: 13,706 Tonnen, in Hamburg schätzungsweise in ca. 30 à 40 Mille Ctr. (grösstentheils in sehr festen Händen) und in Schlesien ist die erste Hand ziemlich leer; es wird hier von der laufenden Production gekauft und Godulla-Marken sind selbst bis Ende October im Voraus schon verschlossen. Das Quantum zweiter Hand, welches im Juli und August zur Verschiffung gebracht, des schlechten Wasserstandes wegen aber nicht hat abschwimmen oder seinen Bestimmungsort noch nicht hat erreichen können, dürfte nach einer möglichst genauen Schätzung 40 Mille Ctr. nicht übersteigen.

Nicht unwichtig ist zu erwähnen, dass die Schlesische Actien-Gesellschaft, die früher einen Theil ihres Rohzinkes zu

Markte brachte, seit einiger Zeit und gegenwärtig in verstärktem Masse, als Käufer fremder Zinke auftritt, welche in ihren bedeutenden Walzwerken neben den eigen erzeugten Zinken zu Blechen verwalzt werden. Unter den Käufern im Monat Juli, August, September figurirt die Schlesische Actien-Gesellschaft mit ca. 20 Mille Ctr. — Die Lage des Artikels scheint unter solchen Umständen eine sehr günstige zu sein und ist, wenn nicht ungewöhnliche Störungen eintreten, eine fernere Preisbesserung mit Sicherheit zu erwarten.

Umsätze.

Monat Juli	49,000 Ctr.	durchschnittl. à	Thlr. 6. 12. —
" August	32,000 "	"	" " 6. 13. 6.
" September	26,500 "	"	" " 6. 17. 6.
	107,500 Ctr.	durchschnittl. à	Thlr. 6. 13. 4.

Breslau, Ende December 1867.

Bezugnehmend an meinen Bericht von Ende September d. J. sind zunächst die Umsätze aus den Monaten October, November und December zu registriren. Dieselben bestehen:

October	in 9,000 Ctr.	zum Durchschnittspr.	von Thlr. 6. 17. 6.
Novbr.	= 9,000 "	"	" " 6. 19. 6.
Decbr.	umsatzlos	"	" — — —

Diese Ziffern geben leider den traurigen Beweis, dass der Artikel — trotz seiner unverändert günstigen Lage — das Schicksal allgemeiner Geschäftslosigkeit theilt. Eine wesentliche Preisermässigung ist indessen vorläufig nicht zu erwarten, da von keiner Seite dringendes Angebot ersichtlich ist, Producenten auch aus Erfahrung wissen, dass nach solchen langen Pausen das Bedürfniss sich immer wieder um so stärker einfindet und das angesammelte Material in der Regel dann selbst kaum ausreicht, um der Frage zu genügen. Die Vorräthe von Schlesischem Rohzink im Auslande sind die kleinsten seit vielen Jahren, auch haben die Rheinischen Werke keine nennenswerthen Bestände.

Was die von England herüber gemeldete Novelle von grossen Aufschlüssen Spanischer und Sardinischer Galmeiläger und event. Verhüttung dieser Erze in englischen Werken betrifft, so hat dieselbe diesseits nur insoweit Beachtung gefunden, als man darin eine Wiederholung schon dagewesener unfruchtbarer Versuche erblickt. Geschäftlich dürfte diese mit Ostentation angekündigte neue Aera im Zinkhandel mit Vorsicht aufzunehmen sein! — Was aber auch an der Sache sein mag, oder später werden wird, das gute Renommé, welches unsere Schlesischen Zinke in der ganzen Welt sich erworben, kann dadurch nur befestigt werden. Die Concurrnz bildet, aber entscheidet auch! Bei der günstigen Lage unserer Schlesischen, finanziell aufs Beste geordneten Werke werden dieselben im Stande sein, jeder Concurrnz zu begegnen. Es stellt sich übrigens heraus, dass das zu exportirende Quantum Schlesischen Rohzinkes immer kleiner wird, da die Verwendung desselben zu Blechen, Zinkweiss etc. im Inlande bedeutend zunimmt, die Production dagegen sich verringert.

Die bekannt gewordenen monatlichen Umsätze umfassen:

Januar	18,500 Ctr.	Durchschnittspr.	6 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.
Februar	25,500	"	6 " 19 " — "
März	34,000	"	6 " 17 " 9 "
April	35,000	"	6 " 9 " — "
Mai	32,000	"	6 " 12 " 3 "
Juni	13,000	"	6 " 13 " — "
Juli	49,000	"	6 " 12 " — "
August	32,000	"	6 " 13 " 6 "
September	26,500	"	6 " 17 " 6 "
October	9,000	"	6 " 17 " 6 "
November	9,000	"	6 " 19 " 6 "
December	—	"	— " — " — "

283,500 Ctr. Jahresdurchschn. 6 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.
gegen 1866; 6 " 16 " 3 "

Gegenwärtige Preise sind ganz nominell, $6\frac{2}{3}$ Thlr. für specielle, $6\frac{7}{12}$ — $1\frac{1}{2}$ für andere Marken. Vorräthe hier und

auf den Hütten in erster und zweiter Hand ca. 90 bis 100 Mille Centner.

Breslau, Ende März 1868.

An meinen Bericht von Ende December v. J. nehme Bezug. Nachdem die letzten Monate des vorigen Jahres fast ganz ohne Geschäft vorübergegangen, fand sich Anfang Januar d. J. nach einer Preisermässigung von ca. $\frac{1}{4}$ Thlr., zu welcher sich einige unserer Hauptproducenten entschlossen wieder neues Leben. Es wurden im Monat Januar 61,000 Ctr. grösstentheils specielle Marken zu $6\frac{5}{12}$, 6 Thlr. 13 Sgr. bis 6 Thlr. 15 Sgr. loco und Lieferung, W H. zu 6 Thlr. 17 Sgr. umgesetzt.

Der Monat Februar blieb still und nur 7,000 Ctr. meistens W H. kamen zum Abschluss. Gegen Ende Februar und Anfang März gab die Eröffnung der Schifffahrt neue Veranlassung zu Unternehmungen; es wurden im Monat März 65,000 Ctr. verschiedene Marken gehandelt. Specielle zu 6 Thlr. 13 Sgr. und 6 Thlr. 14 Sgr., andere 6 Thlr. $9\frac{1}{2}$ Sgr., 6 Thlr. $10\frac{1}{2}$ Sgr. und 6 Thlr. $11\frac{1}{2}$ Sgr., letztere grösstentheils direct mit Courtage-Vergütung an die Käufer. 7,000 Ctr. Polnisch (Kramsta) schwimmend bedangen 6 Thlr. $8\frac{1}{2}$ Sgr. ab hier, später wurde für polnisch höher geboten, es fehlten aber Abgeber.

Heutige Notirungen sind für specielle Marken 6 Thlr. 14 Sgr., andere $6\frac{5}{12}$ Thlr., W H. $6\frac{7}{12}$ Thlr. franco hiesigen Oberschlesischen Eisenbahnhof. — Erstere, sowie Giesches Marken in erster Hand sind knapp und nur Weniges auf Lieferung käuflich; zweite Hand hält auf höhere Preise. — Zur Verschiffung in diesem Frühjahr sind

bis Ende Februar 65 bis 70,000 Ctr.

" " März 25 " 30,000 " gekommen.

Die Production von Schlesischem Rohzink pro 1867 hat gegen diejenige des Vorjahres um 39,000 Ctr. zugenommen.

Was den ferneren Gang des Geschäftes anbelangt, so sollte man Angesichts der überall geringen Bestände und der im Allgemeinen günstigen politischen wie Geld-Verhältnisse, grade dem Artikel Zink einen Aufschwung erwarten dürfen, um so mehr, als ja auch die — (hier nicht getheilte) — Besorgniss vor einer anderseitigen Productions-Vermehrung (England) geschwunden und der Lärm deshalb wohl schon als eine abgethane Sache zu betrachten sein mag.

Das Zinkproduciren ist auch nicht so leicht, — nur wo, wie hier in Schlesien, sich alle guten Momente vereinigt dafür zeigen, ist bei den gegenwärtigen Preisen dieser Artikel noch mit einigem Nutzen herzustellen.

Umsätze:

Monat Januar	61,000 Ctr.	Durchschnittspreis	Thlr. 6. 13. 6
„ Februar	7,000 „	„	„ 6. 14. 6
„ März	65,000 „	„	„ 6. 12. —

Breslau, Ende Juni 1868.

An meinen Bericht von Ende März cr. nehme Bezug. Seitdem haben folgende Umsätze stattgefunden:

pro April	5,500 Ctr.,	zum Durchschnittspr. von	6 Thlr. 11 Sgr.
„ Mai	48,000 „	„	„ 6 „ 11 „

Der Monat Juni blieb umsatzlos.

Die vorgenannten Käufe geschahen fast ausschliesslich für Rechnung diesseitiger Consumenten und Speculanten. Das Ausland verhielt sich in dieser Periode ganz passiv und da, wie es scheint, Verschiffungen des niedrigen Wasserstandes wegen noch längere Zeit unmöglich sein werden, Producenten von einer Preis-Ermässigung auch nichts wissen wollen, — so dürfte vorerst auf eine Belebung des Geschäftes noch nicht zu rechnen sein. Unsere Vorräthe haben sich allerdings angesammelt, doch gilt dies nur von gewöhnlichen Marken, die vernachlässigt blieben; specielle Marken dagegen fehlen in erster Hand ganz. Die Contracte darin laufen erst gegen

Mitte August ab. Gegenwärtige nominelle Preise sind $6\frac{1}{3}$ Thlr., specielle auf Lieferung 6 Thlr. 12 Sgr. W H. 6 Thlr. 15 Sgr.

Breslau, Ende September 1868.

Die bekannt gewordenen Umsätze in den verflossenen drei Monaten belaufen sich auf:

12,000 Ctr.	im Monat Juli	z. Durchschnittspr. v.	Thlr. 6. 6.
20,500 „	„ „	August „	„ „ 6. 6.
9,000 „	„ „	Septbr. „	„ „ 6. 5 $\frac{1}{2}$

Ausserdem sind einige kleinere und grössere Posten untergeordnete Marken im Geheimen und mit Umgehung der Makler, aber zu billigeren Preisen begeben.

Der Charakter dieses sonst so schönen Geschäftes verschlechtert sich leider immer mehr, wozu die Art der Geschäftsgebahrung unserer Herren Producenten — mit Ausnahme eines Einzigen — das Ihrige beiträgt und es ist unter solchen Umständen dem Artikel kein günstiges Prognostikon zu stellen.

Dass bei der anhaltenden Dürre und sehr schlechtem Wasserstande der Oder, Verschiffungen gar nicht möglich waren, ist ein zweiter Uebelstand, an dem wir laboriren: es sind auch dafür, dass es sich in diesem Jahre — bei der vorgerückten Zeit — noch ändert, wenig Aussichten.

Die für den Export gekauften Partien werden wahrscheinlich nur per Eisenbahn befördert werden können, fernere Unternehmungen auch nur mittelst dieses Weges zu calculiren sein.

Breslau, 31. December 1868.

Ueber den Verlauf des Geschäftes in dem beendeten Jahre ist nicht viel von besonderem Interesse zu sagen. Der Charakter desselben blieb vorherrschend flau, die Proise weichend.

Die Speculation theilte sich schwach und scheint sich dem Artikel immer mehr abzuwenden; dagegen blieb der Absatz für den Consum gut und ziemlich regelmässig.

Dadurch dass die Schifffahrt fast das ganze Jahr darnieder lag, Abladungen auf diesem billigeren Wege nicht gemacht werden konnten, wurde uns die Concurrenz auf den Weltmärkten erschwert, was zeitweise eine stärkere Ansammlung von Vorräthen zur Folge hatte und einzelne forcirte Verkäufe veranlasste. Bevorzugte Marken blieben indess anhaltend begehrt und wurden im Verhältniss auch gut bezahlt, andere vernachlässiget.

Unsere Bestände am Schlusse des Jahres, welche denen Ende vorigen Jahres ziemlich gleich, auf ca. 80 à 100 M. Ctr. zu schätzen sein mögen, enthalten auch grösstentheils sogenannte gewöhnliche Marken, während specielle dagegen sehr geräumt, auch Mehreres ca. 40 M. Ctr. auf Lieferung pro Januar, Februar, März verschlossen sind.

Gegenwärtige Notirungen sind nominell, 6 Thlr. 3 Sgr. bis 6 Thlr. 5 Sgr., — specielle 6 Thlr. 6 Sgr., für W H. wird 6 Thlr. 11 Sgr. gefordert.

Umsätze.

Januar	61,000	Ctr.	Durchschnittspreis	6 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
Februar	7,000	=	=	6 = 14 = 6 =
März	65,000	=	=	6 = 12 = — =
April	5,500	=	=	6 = 11 = — =
Mai	48,000	=	=	6 = 11 = — =
Juni	umsatzlos	=	=	— = — = — =
Juli	12,000	=	=	6 = 6 = — =
August	20,000	=	=	6 = 6 = — =
September	9,000	=	=	6 = 5 = 6 =
October	39,000	=	=	6 = 2 = 6 =
November	35,000	=	} Special-Marken } auf Lieferung.	6 = 5 = 6 =
December	11,000	=		6 = 6 = — =
312,500 Ctr.				

Jahres-Durchschnitt 6 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf.

Breslau, Ende März 1869.

Die Situation hat sich in erfreulicher Weise geändert. Vor einem Jahr wurde dem Artikel von einflussreicher Seite her ein sehr trauriges Prognostikon gestellt, speciell der Schlesi-schen Zinkproduction der Ruin prophezeit: Aufschlüsse unerschöpflicher Galmei-Läger in Sardinien, Verhüttung Seitens mächtiger Unternehmer in England, welche jedes Quantum zu und unter 16 Pfd. Sterl. — jedenfalls immer 10 Schillinge unter den Preisen von Silesian Spelter würden liefern können etc. — das war die Parole und die Baisse organisirte ihre Operationen darauf. Das Geschäft blieb auch in Folge dessen das ganze Jahr hindurch ein träges bei weichenden Preisen. Wenn diesscits auch wenig auf all das Treiben geachtet, die Sage von überreichen Galmei-Lägern in Sardinien und deren Ausbeute als „eine Wiederholung schon dagewesener fruchtloser Versuche“ — s. m. Bericht von Ende December 1867 — angesehen wurde, so hatte das Geschäft wie gesagt, doch einen empfindlichen Stoss erlitten. Erst als es sich in der That erwiesen, dass jene Versuche nicht entfernt den erwarteten Erfolg gehabt, vielmehr sehr theuer zu stehen gekommen sein mögen — ist der Artikel wieder zu Ehren gekommen und hat namentlich Schlesi-scher Zink seine frühere Beliebtheit erworben. Das Geschäft entwickelte sich zu Anfang dieses Jahres mit seltener Lebhaftigkeit; es wurde in den Monaten Januar, Februar zu rapide steigenden Preisen Alles was disponibel war, aufgekauft, auch Vieles auf Lieferung contrahirt. Wenn hinterher eine Pause eingetreten, so ist das eine ganz natürliche Folge. Die Lage des Geschäfts selbst ist aber eine ganz gesunde zu nennen.

Die Frage nach Zinkblechen hielt gleichen Schritt mit derjenigen für Rohzink; unsere Walzer sind vollauf beschäftigt und bis gegen Mitte dieses Jahres engagirt.

Die diesjährigen Frühjahrsabladungen sind trotz der bedeutenden Ankäufe, die kleinsten seit mehreren Jahren, weil ein grosser Theil des gekauften Quantums für den diesseitigen

Consum genommen ist. Es gehen ca. 60—70 Tausend Centner nach Hamburg, 35—40 Tausend Centner nach Stettin.

Umsätze.

Januar	89,500 Ctr.	Durchschnittlich à 6 Thlr.	9 Sgr.	— Pf.
Februar	53,500	"	6	20
März	7,000	"	6	25

Heutige nominelle Notirungen:

W. H. 7 Thlr. Spec. Marken $6\frac{5}{6}$, andere $6\frac{2}{3}$ — $6\frac{3}{4}$ Thlr.

Breslau, Ende Juni 1869.

An meinen Bericht von Ende März c. nehme Bezug. Inzwischen haben folgende Umsätze stattgefunden:

April 57,000 Ctr. zum Durchschnittspreis von 6 Thlr. 15 Sgr.

Mai 5,000 " " " " 6 " 14 "

Juni 56,000 " " " " 6 " $12\frac{1}{4}$ "

davon circa 25,000 Ctr. auf Lieferung per Juli-August. Das Geschäft blieb im Ganzen stetig und ist über den Verlauf desselben in dieser Periode nichts Bemerkenswerthes zu erwähnen. Der anhaltend niedrige Wasserstand unseres Oderstromes verhinderte die Abladungen und das Abschimmen früher eingeladener Partien, in Folge dessen die Vorräthe im Auslande auf ein fast noch nie dagewesenes Minimum reducirt sind. — Eisenbahnabladungen, welche 6 à 8 Sgr. theurer als zu Wasser calculiren, geben kein Rendement.

Die diesscitigen Bestände in erster Hand sind klein und in festen Händen. Heutige nominelle Notirungen: $6\frac{1}{2}$ Thlr. Special-Marken und W. H. sind rar und werden entsprechend höher gehalten.

Breslau, den 1. October 1869.

Umsätze von Schlesischem Rohzink in den Monaten Juli, August, September c. und bezahlte Durchschnitts-Preise loco Breslau:

Juli	17,000 Ctr.	Durchschnitts-Preis 6 Thlr.	13 Sgr.
August	34,000	"	6 " 14 "
September	25,000	"	6 " 7 "

Breslau, Ende December 1869.

Nachdem das Geschäft in träger Haltung zu Preisen von 6 à $6\frac{1}{12}$ Thlr. in dem vorhergegangenen Jahre 1868 — geschlossen, eröffnete dasselbe im neuen Jahre zwar zu ziemlich denselben Preisen von $6\frac{1}{12}$ à $6\frac{1}{6}$ Thlr., aber in günstigerer Stimmung, welche sich bald darauf (Monat Februar) zu einer hauscartigen Lebhaftigkeit, bis $6\frac{5}{6}$ — $6\frac{11}{12}$ Thlr. steigerte.

Hauptsächliche Veranlassung zu dieser Besserung gab die damals ins Leben getretene Coalition der Belgisch-Rheinischen Werke und der Beschluss derselben, Zinke unter einem fixirten Werthe (22 L) nicht zu verkaufen, und dann auch, verstärkter Absatz, namentlich nach Amerika.

In der zweiten Hälfte dieses Jahres blieb das Geschäft ziemlich stetig, verflaute sich aber in den letzten Monaten immer mehr, so dass wir am Schlusse, dieselben und niedrigere Preise finden, als zu Anfang des Jahres.

Der Export stockte wieder fast ganz, die Vereinigung der Belgisch-Rheinischen Producenten löste sich auf — oder soll eine Auflösung beschlossen sein — und was im Uebrigen noch zu thun war, um eine entschiedene Baisse herbeizuführen, geschah von Seiten der Concurrnz unter den Walzern, so dass die Preise der fabricirten Bleche auch einen unverhältnissmässig niedrigen Standpunkt einnehmen, ohne Erreichung eines stärkeren Absatzes.

Wenn indessen diese Ursachen weder den Charakter politischer noch allgemein ungünstiger Handelsverhältnisse an sich tragen, so ist wohl anzunehmen, dass deren Wirkungen auch nicht von Dauer sein werden und dass der Artikel Zink, welcher nachgerade sehr niedrig und unter seinem natürlichen

Werthe steht, eher eine Besserung als eine fernere Entwerthung erfahren wird.

Anbetrachts dieser Verhältnisse hatten diesseits im vorletzten Monate dieses Jahres bedeutendere Speculationskäufe auf nahe und spätere Termine (bis Monat April und Mai 1870) stattgefunden; das Ausland verhält sich dagegen — und auffallender Weise — noch abwartend.

Unsere Bestände in erster und zweiter Hand sind nicht bedeutend, werden aber der eintretenden Nachfrage vorerst genügen; diejenigen in Hamburg sind gleich denen zu Anfang des vorigen Jahres — 40,000 Ctr. —, in England aber die kleinsten seit mehreren Jahren.

Ueber unsere Productions-Verhältnisse lässt sich jetzt noch nichts Bestimmtes sagen; es ist aber anzunehmen, dass eine wesentliche Veränderung gegen das Vorjahr, sich nicht ergeben wird.

Umsätze:					
Januar	89,500 Ctr.	Durchschnittspreis	6 Thlr.	9 Sgr.	
Februar	53,500	"	6	20	"
März	7,000	"	6	25	"
April	57,000	"	6	15	"
Mai	5,000	"	6	14	"
Juni	56,000	"	6	12 ¹ / ₄	"
Juli	17,000	"	6	13	"
August	34,000	"	6	14	"
September	25,000	"	6	7	"
October	6,000	"	6	5	"
November	70,000	"	6	1	"
December	3,500	"	6	—	"

423,500 Ctr.

Jahres-Durchschnittspreis 6 Thlr. 11 Sgr.

Gegen 6 Thlr. 9¹/₄ Sgr. in 1868.

Breslau, Ende März 1870.

Die Umsätze beliefen sich in den Monaten Januar, Februar und März cr., auf 124,000 Ctr. und zwar im Monat:

Januar	10,000 Ctr.	im Durchschnittspreis	von 6 Thlr.	3 Sgr.
Februar	82,000	"	6	—
März	32,000	"	6	5

wovon circa die Hälfte von diesseitigen Consumenten, die andere Hälfte für den Export genommen wurde. Die Speculation verhielt sich unthätig.

Die Rohzinkproduction pro

1869 betrug 752,855 Ctr. gegen 1868 752,633 Ctr.

Heutige Notirung für Rohzink loco Breslau 6¹/₆ à 6 Thlr Markt still.

Breslau, Ende Juni 1870.

Die Umsätze in den letzten drei Monaten — April, Mai, Juni — beliefen sich auf 62,000 Ctr. und zwar:

		zum Durchschnittspreis von	
April	16,500 Ctr.	6 Thlr.	— Sgr.
Mai	34,000	6	1 Lieferung
Juni	11,500	5	27

davon der bei weitem grössere Theil für diesseitigen Consum und ohne fast jegliche Betheiligung der Speculation.

Es stellt sich leider immer mehr heraus, dass der Handel in schlesischem Rohzink mit dem Auslande immer mehr an Bedeutung verliert und der Werth des Rohmaterials abhängig wird von den Preisen des Fabrikats — der Bleche —, welche durch fortgesetzte heftige Concurrenz der Schlesischen mit den Rheinischen und Belgischen Werken keine Besserung vielmehr weitere Herabsetzungen erfahren.

Heutige Notirungen für Rohzink sind nominell, 5¹¹/₁₂ Thlr. Specielle Marken erlangen etwas bessere Preise, W H. Marke 6 Thlr. 4 Sgr.

Breslau, Ende September 1870.

Seit meinem letzten Berichte von Ende Juni c. haben folgende Umsätze stattgefunden:

Juli	3000 Ctr.	zum Durchschnittspreise von	5 Thlr. 26 Sgr.
August	3500 " "	" "	5 " 13 ¹ / ₂ "
Septbr.	1500 " "	" "	5 " 15 "

Diese 8000 Ctr. gingen in kleinen Posten zu 500 bis 1000 Ctr. an diesseitige Consumenten über; von einem Geschäft nach Auswärts oder auf Speculation war die ganze Zeit über keine Rede, und wird man wohl vor Beendigung des unheilvollen deutsch-französischen Krieges nicht viel sprechen, dagegen erwartet man nach Friedensschluss, wozu die Aussichten sich nähern, um so lebhafteres Geschäft.

Die gegenwärtigen Preise sind so billig, zum Theil weit unter den Productionskosten, dass dieselben zum Mindesten die Speculation anregen sollten, wenn auch ein stärkerer Consum sich erst nach und nach wieder einstellen dürfte.

Heutige nominelle Notirungen sind 5¹/₂ à 5²/₃ Thlr. P. H. 5⁷/₁₂ Thlr. W. H. 5³/₄ à 5⁵/₆ Thlr.

Breslau, 31. December 1870.

Die Umsätze in den einzelnen Monaten umfassten:

			Th.	Sgr.
Januar	10,000 Ctr.	Durchschnittspreis pr. Ctr.	6	3
Februar	82,000 " "	" "	6	—
März	32,000 " "	" "	6	5
April	16,000 " "	" "	6	—
Mai	34,000 " "	" "	6	1
Juni	11,500 " "	" "	5	27
Juli	3,000 " "	" "	5	26
August	3,500 " "	" "	5	13
September	1,500 " "	" "	5	15
October	3,500 " "	{ (incl. 2000 Ctr. W. H. } à 5 ² / ₃ Thlr.)	5	17 ¹ / ₂
November	1,000 " "	" "	5	12
December	7,500 " "	" "	5	11

205,500 Ctr.

Jahres-Durchschnitt pr. Ctr. 5 Thlr. 25 Sgr.

Diese vorangestellten Ziffern bezeichnen so deutlich den Charakter des Geschäfts, dass jede weitere Beschreibung überflüssig erscheint.

Das Geschäft blieb bis in die Hälfte des Jahres ein ziemlich regelmässiges, Preise hielten sich auf 6 Thlr. und darüber, trotz starker Concurrenz seitens Belgien und England, welche beide Länder eine bedeutende Mehrproduction pro 1869 nachweisen, — mit dem erklärten Kriege aber, trat eine fast vollständige Stockung ein. Die Preise gingen nach und nach bis auf 5⁵/₁₂, 5¹/₄ zurück, so dass wir am Ende des Jahres gegen Anfang desselben, mit einer Baisse von beinahe einem Thaler schliessen.

Unsere Bestände sind natürlich bedeutend, doch schwinden sie rascher als sie angewachsen, wenn eine günstigere Gestaltung der Verhältnisse wieder eintritt. Der Speculation eröffnet sich bei dem so niedrigen Werthe ein grosses Feld, und der verlorene Thaler dürfte nach geschlossenem — hoffentlich dauernden — Frieden bald wieder eingeholt werden. Heutige Notirungen 5¹/₃ Thlr., 5⁵/₁₂ Thlr., W. H. 5²/₃ Thlr.

Breslau, den 31. März 1871.

An meinen Bericht vom 31. December v. Jahres nehme ich Bezug.

Seitdem hat die Situation sich zu Gunsten des Artikels bedeutend geändert.

Während in der Zeit vom Juli 1870 — als der Krieg erklärt war — bis Ende December im Ganzen nur ca. 20,000 Ctr. umgesetzt wurden, entwickelte sich schon zu Anfang dieses Jahres in Erwartung eines nahen Friedensschlusses, ein besseres Geschäft, welches nach dem abgeschlossenen Präliminarfrieden sich in gesteigerter Lebhaftigkeit forterhielt.

Die Preise besserten sich von 5¹/₄ à 5¹/₃ Thlr. — bis 5²/₃ Thlr., specielle Marken bis 5³/₄ Thlr., W. H. 6 Thlr. und darüber.

Es gingen im Monat Januar 69,000 Ctr.

" " Februar 67,500 "

von Producenten an Consumenten und Speculanten über. Der Artikel erlangte seine frühere Beliebtheit wieder — wenn auch das Ausland sich noch wenig betheiligte — und die so gross erschienenen diesseitigen Bestände sind bedeutend reducirt.

Die neuen bedauerlichen Unruhen in Frankreich wirken gegenwärtig lähmend auf das Geschäft; dieser Zwischenfall dürfte wohl aber auch bald beseitigt sein und das Bedürfniss nach Waare dann um so schärfer hervortreten; auch das Ausland wird nicht zurückbleiben können, umso mehr als die Preise heute noch sehr billig und speculationswürdig erscheinen.

Die Production von Schlesischem Rohzink betrug im Jahre 1869 752,855 Ctr.
im Jahre 1870 dagegen 730,361 „
ergiebt also ein Minus von 22,494 Ctr.

Heutige Notirungen loco Breslau: $5\frac{7}{12}$ à $5\frac{2}{3}$ Thlr. Specielle Marken $5\frac{3}{4}$ Thlr. W. H. $6\frac{1}{12}$ Thlr. —

Umsätze.

Monat Januar	69,000 Ctr. z. Durchschnittspr. v. Thlr.	5.	9. 8.
= Februar	67,500 „ „ „ „	=	= 5. 13. 4.
= März	15,000 „ „ „ „	=	= 5. 20. —

Breslau, Ende Juni 1871.

An meinen Bericht vom 31. März cr. nehme ich Bezug.

Die gute Stimmung, welche sich in den ersten Monaten d. J. entwickelte, wurde unterbrochen durch die bekannten Pariser Ereignisse, welche auf alle Geschäfte die weitgreifendsten Wirkungen übten. Der Monat April, blieb fast ganz geschäftslos und erst gegen das Ende des Monats Mai fand sich neues Leben. In diesem Monat und Monat Juni wurden ca. 60,000 Ctr. umgesetzt, wobei sich auch das Ausland betheiligte und ist der Markt am Schlusse dieser Periode, als fest zu bezeichnen.

Eine eigenthümliche Erscheinung ist diesmal wieder die Markenklauberei, es kommen Unterschiede in den Preisen vor

von $2\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$ Sgr. pro Centner, was das Geschäft mitunter erschwert; indess das hört wohl wieder auf — wenigstens in diesem Maasse — wenn das Geschäft überhaupt erst wieder auf einer gesünderen Basis steht und der grosse Consum über kleine Bedenken hinweg sieht.

Das Gute aber hat es auch, dass unsere Producenten trotz der schlechten Preise, die kaum noch die Erzeugungskosten decken — alles aufbieten, die Waare so gut als möglich herzustellen. Uebrigens ist hierbei zu erwähnen, dass die Production selbst in diesem Jahre einen bedeutenden Ausfall erleiden wird. Wie bisher übersichtlich, ist eine Minderproduction von 50—100,000 Ctr. zu erwarten.

Die Galmei-Gruben lieferten bis jetzt zwar immer noch ziemlich dasselbe Quantum Erze, die Qualität (Zinkgehalt) derselben hat sich aber nach und nach bedeutend — von ca. 25 à 20 % auf 12 à 10 % und darunter verringert; Die Kohlenpreise sind gegen früher fast um das doppelte gestiegen, und die Zinkpreise gefallen. Wenn also diese, für die Zinkerzeugung äusserst ungünstigen Verhältnisse sich nicht bessern, wird eine zunehmende Verminderung der Production von Rohzink in Schlesien eine natürliche Folge sein.

Die stattgehabten Umsätze in den letzten drei Monaten umfassen:

Monat April	5,500 Ctr. durchschnittl. à 5 Thlr.	20	Sgr.
= Mai	35,000 „ „ „ „	5	= 17 „
= Juni	27,000 „ „ „ „	5	= $18\frac{1}{4}$ „

Heutige Notirungen $5\frac{2}{3}$ Thlr., specielle Marken $5\frac{3}{4}$ Thlr. W. H. $6\frac{1}{12}$, erstere eher Brief, letztere Geld.

Breslau, Ende September 1871.

Das Missverhältniss der Erzeugungskosten gegen die bestehenden Verkaufspreise dauert noch fort und wird ferner gesteigert durch die neuerdings so bedeutend (50 bis 75 %) vertheuerten Kohlen. Die zu einem Centner Zink benötigten

Kohlen allein repräsentiren nahezu den gleichen Werth des fertigen Zinkes; für Erstere kann die Nachfrage nicht befriedigt werden, während der Absatz für Zink fehlt.

Unter diesen Umständen kann es nicht ausbleiben, dass ausser den seit Anfang d. J. bereits gelöschten Oefen, weitere bedeutende Betriebseinstellungen werden stattfinden müssen. Jedenfalls wird das Minus der heurigen Zinkproduction die früheren Erwartungen noch übertreffen. Was das Zinkgeschäft in diesen letzten drei Monaten selbst anbetrifft, so war dasselbe nur im Monat August, wo viel für den diesseitigen Consum und Einiges zur Speculation gekauft wurde, belebter, wobei die Preise von dem niedrigen Standpunkte von 5 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. à 5 Thlr. 20 Sgr. sich nur um wenige Silberroschen zu bessern vermochten. Im Monat September blieb es ruhiger.

Man hält allgemein auf höhere Preise, die für Kleinigkeiten zum dringenden Bedarf auch bewilligt werden müssen, das grössere Geschäft ruht aber ganz und mangelt es an allen und jeden Ordres vom Auslande, wo allerdings heute noch die Preise viel unter der Parität gegen die hiesigen, notirt werden.

Die stattgefundenen Umsätze beziffern sich wie folgt:

Monat Juli	24,000	Ctr. z. Durchschnittspr. v. Thlr. 5. 19. —
" August	69,500	" " " " " 5. 21. —
" Septbr.	10,000	" " " " " 5. 23. 6.

Heutige nominelle Notirungen: 5 $\frac{5}{6}$ Thlr. Special-Marken
6 Thlr. W. H. 6 $\frac{1}{5}$ Thlr. Markt ruhig, aber fest.

Breslau, Ende December 1871.

In meinem letzten Berichte von Ende September er. hatte ich Veranlassung des Missverhältnisses zwischen den Erzeugungskosten und den bestehenden Verkaufspreisen, Erwähnung zu thun; wir standen vor der Alternative: Einstellung der ganzen Zinkproduction, oder Aufbesserung der

Preise. Glücklicherweise ist die letztere endlich erfolgt und die Schlesische Zinkindustrie wird, wenn auch in vermindertem Massstabe, noch ferner bestehen bleiben.

Es ist erfreulich auf's Neue constatiren zu können, dass das Schlesische Product auf allen Hauptmärkten seine hervorragende Stellung behauptet, und zur Ehre unserer Producenten sei es gesagt, dass diese in ihrem Streben der Verbesserung rühmlich fortschreiten. Einer grösseren Beliebtheit erfreuen sich, seit der glücklichen Veränderung in der Berg- und Hütten-Direction — die Kramsta'schen Marken, sowohl die Deutschen, wie die Polnischen; ebenso die Graf Henckel'schen Marken Liebehoffnung, Hugo- und Georgshütte, — welche auch unter dem Namen „Schlesischer Verein“ im Handel bekannt sind, auch ist von einer sogenannten Markenklauberei wenig die Rede, es geht alles gut.

Was die in der ersten Hälfte des Monat December in London in Scene gesetzte Hausse betrifft, so erschien sie zwar überraschend aber nicht unerwartet. England war seit längerer Zeit allen anderen Hauptmärkten nachgeblieben — gegen den Unsrigen um c. 1 L. — und die Englischen Consumenten haben recht gethan sich noch bei Zeiten zu versorgen, da neue Abladungen wenigstens von Schlesischen Zinken dahin gegenwärtig und auch zum nächsten Frühjahr schwerlich werden gemacht werden können, wenn die dortigen Preise nicht eine fernere Avance nehmen! Hamburg ist seit längerer Zeit für den Artikel fast gar nicht vorhanden, und erst wenn daselbst die wenigen (c. 40/m. Ctr.) Bestände — die wiederum grösstentheils diesseitigen Consignateuren angehören mögen — geräumt sind, wird es sich zeigen, ob Hamburg selbstständig sich für dieses Geschäft wieder interessiren wollen. Consignationen dahin dürften vorerst auch ganz unterbleiben.

Ueber die diesjährigen Productions-Verhältnisse werde ich hoffentlich schon im Monat Januar in der Lage sein, Bestimmtes mittheilen zu können; jedenfalls wird das Minus gegen das Vorjahr bedeutend sein, da viele Hütten gelöscht

wurden, — ebenso wie auch die Aussichten für das kommende Jahr nicht günstig sind! Die Erze nehmen sichtlich ab und, was das Schlimmste ist, die Kohlen scheinen theuer bleiben zu wollen.

Die im Laufe d. J. stattgefundenen Umsätze beziffern sich im Monat

Monat	Umsatz	Durchschnittspreis		
		Thlr.	Sgr.	Pf.
Januar	69,000 Ctr.	5	9	8
Februar	67,500 =	5	13	4
März	15,000 =	5	20	—
April	5,500 =	5	20	—
Mai	35,000 =	5	17	—
Juni	27,000 =	5	18	3
Juli	24,000 =	5	19	—
August	69,500 =	5	21	—
September	10,000 =	5	23	6
October	89,000 =	6	1	3
November	22,500 =	6	8	3
December	71,000 =	6	21	3

505,000 Ctr.

Jahresdurchschnitt: 5 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf.

Niedrigster Preis 5 Thlr. 8 Sgr. — höchster Preis 7 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., exclusive W. H. Marke, welche Zeitweise ungewöhnlich hohe Preise holte; es soll dafür zuletzt $7\frac{1}{2}$ bis $7\frac{2}{3}$ Thlr. bezahlt sein.

Ueber diese, sowie P. H. (beides Georg von Giesche's Erben) lässt sich Genaueres nicht berichten, — auch sind in der Aufstellung von Umsätzen solche nur mit zusammen 33,000 Ctr. einbegriffen, als die wenigen officiell bekannt gewordenen Abschlüsse.

Unsere Vorräthe in erster Hand sind bis auf einen Inhaber, welcher auf sehr hohe Preise hält — gleich Null, auch ein grosser Theil der Bestände in zweiter Hand sind zu jetzigen besseren Preisen im Monat December in Consumenten-Hände übergegangen und da nunmehr nur von der laufenden Production wird gehandelt werden können, werden die Umsätze äusserst beschränkt ausfallen.

Gegenwärtige Notirungen 7 $\frac{1}{6}$ Thlr.

Schlesische Rohzink-Production und Durchschnittspreise in den Jahren 1856 bis 1870 (15 Jahre)

Jahr	Qtr.	Jahres-Durchschnittspr. loco Breslau	Thl.	Sgr.	Pf.
1856:	561,911		7	13	4
1857:	612,841	=	8	21	—
1858:	746,812	=	7	—	—
1859:	744,216	=	6	7	6
1860:	807,080	=	5	27	—
*1861:	831,678	=	5	6	—
1862:	821,095	=	5	7	6
1863:	786,543	=	5	7	3
1864:	751,565	=	6	18	—
1865:	708,601	=	6	10	9
1866:	697,286	=	6	16	3
1867:	736,651	=	6	14	6
1868:	752,633	=	6	9	3
**1869:	752,855	=	6	11	—
1870:	730,361	=	5	25	—

*) Nach einer anderen Aufmachung 846,906. — **) Nach Anderen 759,293 etc.

Breslau, Ende März 1872.

An meinen Bericht von Ende December vorigen Jahres nehme ich Bezug. Inzwischen gingen mir auf amtlichem Wege die Productions-Ergebnisse pro 1871 ein, die ich in einer speciellen Zusammenstellung Ende vorigen Monats veröffentlichte. Darnach stellte sich eine Minderproduction gegen das Vorjahr 1870 von 90,557 Ctr. heraus.

Die Umsätze in den ersten 3 Monaten d. J. belaufen sich zusammen auf 90,000 Ctr. und zwar:

Monat	Umsatz	Durchschnittspreis	Thlr.	Sgr.	Pf.
Januar	52,000 Ctr.	zum Durchschnittspreis von	7	6	6
Februar	6,000 =	=	7	7	6
März	32,000 =	=	7	3	6

Eine mässige Erniedrigung der diessseitigen Notirungen und die verhältnissmässige Aufbesserung der Preise im Auslande

stellte die seit langer Zeit vermisste Parität zwischen hier und dort wieder her und geschahen die Käufe im Monat März, begünstigt durch die ungewöhnlich billige Wasserfrachten, fast ausschliesslich für den Export.

Unsere Vorräthe in Productions-Händen sind mit Ausnahme eines Inhabers (Hohenlohe) sehr reducirt und namentlich die sogenannten speciellen Marken rar; auch ist von diesen Mehreres auf spätere Monate contrahirt.

Zuletzt gezahlte Preise für specielle Marken sind 7 Thlr. 4 Sgr. und 7 Thlr. 5 Sgr. v. T W 6 Thlr. 29 Sgr. und 7 Thlr., wozu jetzt schwer noch anzukommen. W H kostet $7\frac{3}{4}$ Thlr.

Breslau, Ende Juni 1872.

Die letzte dreimonatliche Periode bot wenig Bemerkenswerthes im Geschäft. Die Preise im Auslande hielten sich im Monat April noch ziemlich auf dem vorigen guten Standpunkte, nahmen aber schon im Monat Mai eine weichende Richtung, so dass die leider nur kurze Zeit bestandene Parität zwischen dort und hier wieder verloren ging, und da man diesseits keine Veranlassung sah, entsprechend billiger abzugeben, trat als Folge davon eine Stille im Geschäft ein, die sich bis zur vollen Geschäftslosigkeit steigerte. Die Monate Mai und Juni weisen die bescheidensten Umsätze nach. Es fehlte ebenso an auswärtigen Ordres, als auch an Kauflust seitens unserer Consumenten, die noch reichlich versorgt sind.

Allem Anscheine nach ist in nächster Zeit auch wenig für eine neue Belebung des Geschäfts zu hoffen, dagegen sind die Erwartungen für das Herbstgeschäft allgemein günstig.

Die gegenwärtige Stille ist — bei guter Auswahl der Marken — zu Einkäufen zu empfehlen, denn auf einen wesentlichen Rückgang der Preise ist kaum zu rechnen, vielmehr dürften die aufs Neue im Steigen begriffenen Preise der Kohlen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Zinkproduction üben, auch eine nothwendige Aufbesserung der Zinkpreise zur Folge haben.

Heutige Notirungen sind $7\frac{1}{12}$ à 7 Thlr., bei festen Aufträgen wohl auch eine Kleinigkeit darunter anzukommen. Kramsta-Marken — deutsche und polnische — à 7 Thlr. beliebt. W H wird auf $7\frac{2}{3}$ Thlr. gehalten.

Umsätze:

Monat April	24,000	Ctr.	durchschnittlich	à	7 Thlr.	3 Sgr.
= Mai	8,000	=	=	=	7	= — =
= Juni	2,000	=	=	=	6	= 27 =

Breslau, Ende September 1872.

Das Geschäft in den ersten Monaten dieses Quartals, Juli und August war zu besseren Preisen sehr belebt, im Monat September dagegen der höheren Forderungen wegen schwächer.

Es wurden umgesetzt im Monat:

	Ctr.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Juli	59,000	zum Durchschnittspreis von	7	2	—
August	47,500	=	=	7	3 3
September	18,000	=	=	7	5 3

Ausser den für inländischen Consum gekauften bedeutenden Posten, ist auch Mehreres für das Ausland genommen worden.

Der Markt bleibt fest bei kleinen Vorräthen und heutige Notirungen sind $7\frac{1}{12}$ Thlr., specielle Marken $7\frac{1}{5}$ Thlr., W H $7\frac{7}{12}$ Thlr.

Englische Stocks haben im Monat September um 568 Tons gegen den vorhergegangenen Monat, und 1079 Tons gegen den entsprechenden Monat in 1871 abgenommen.

Breslau, Ende December 1872.

Das Geschäft in diesem Jahre verlief ruhig ohne grössere Schwankungen in den Preisen, die sich das ganze Jahr zwischen 7 Thlr. und $7\frac{1}{4}$ Thlr. bewegten, nur in sehr vereinzelten Fällen eine Kleinigkeit unter 7 Thlr. gingen und auch nur einmal den höchsten Preis von $7\frac{1}{3}$ Thlr. erreichten. Es war ein reines Consum-Geschäft, fast ohne jegliche Beteiligung der Speculation und ganz schwachem Export. Erst gegen Schluss

des Jahres schienen Ordres vom Auslande eingegangen zu sein, wozu die ungewöhnlich kleinen Bestände in den Hauptplätzen London, Hamburg wohl auch fernere Veranlassung geben dürften.

Nach officiellen Aufmachungen sind die Vorräthe in Hamburg am Schlusse dieses Jahres so klein wie noch nie, nämlich 10,000 Ctr. und in England: London und Aussenhäfen 34,000 Ctr. (1700 To.) eben auch die bescheidensten, deren man sich erinnern kann.

Die diesseitigen Bestände in Producenten-Händen — namentlich Hüttenläger — sind gleich null und werden wir vorerst nur auf die laufende Production angewiesen sein. Die zweite Hand ist leer.

Was die Production in 1872 selbst betrifft, so lässt sich Bestimmtes darüber noch nicht sagen, ich komme damit näher, sobald mir die bezüglichen amtlichen Notizen werden zugegangen sein, was wohl im Laufe des nächsten Monates wird geschehen können, es ist aber anzunehmen, dass eine wesentliche Veränderung gegen die Ziffern vom vorangegangenen Jahre 1871 nicht wird stattfinden.

Monatliche Umsätze:

		zum Durchschnittspreise von		
		7 Thlr.	6 Sgr.	6 Pf.
Januar	52,000 Ctr.	7	7	6
Februar	6,000	7	7	6
März	32,000	7	8	6
April	24,000	7	3	—
Mai	8,000	7	—	—
Juni	2,000	6	27	—
Juli	59,000	7	2	—
August	47,500	7	3	3
September	18,000	7	5	3
October	24,000	7	3	6
November	7,000	7	5	—
December	42,000	7	4	6

Zusammen 321,500 Ctr.

Jahresdurchschnitt 7 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. gegen 5 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. in 1871.

Schlesische Rohzink-Production und Durchschnittspreise in den Jahren 1856 bis 1871.

	Ctr			Thl.	Sgr.	Pf.
1856:	561,911	Jahres-Durchschnittspr. loco Breslau		7	13	4
1857:	612,841	"	"	8	21	—
1858:	746,812	"	"	7	—	—
1859:	744,216	"	"	6	7	6
1860:	807,080	"	"	5	27	—
*1861:	831,678	"	"	5	6	—
1862:	821,095	"	"	5	7	6
1863:	786,543	"	"	5	7	3
1864:	751,565	"	"	6	18	—
1865:	708,601	"	"	6	10	9
1866:	697,286	"	"	6	16	3
1867:	736,651	"	"	6	14	6
1868:	752,633	"	"	6	9	3
**1869:	752,855	"	"	6	11	—
1870:	730,361	"	"	5	25	—
1871:	639,804	"	"	5	24	9

*) Nach einer anderen Aufmachung 846,906. — **) Nach Anderen 759,293 etc.

Breslau, Ende März 1873.

Die abgelaufene Geschäftsperiode — Monat Januar, Februar, März cr. — war die interessanteste seit langer Zeit. Der jahrelang vernachlässigte Artikel eroberte endlich wieder die ihm gebührende Position; die Theilnahme für denselben von allen Seiten hatte eine anhaltende Steigerung der Preise zur Folge, wie sie selten vorgekommen und schliesst der Markt äusserst fest. Dass, wie ich in meinem Jahresbericht von ultimo December v. J. schon erwähnte, wir wegen mangelnden Beständen vorläufig nur auf die laufende Production angewiesen sind, hat die Umsätze allerdings beschränkt, doch steigerten sich dieselben durch mehrmaligen Wechsel aus zweiter Hand

und durch grössere Abschlüsse auf Lieferung, die zum Theil bis über die Hälfte des Jahres hinaus stattgefunden haben. Auf Alles, was sich disponible zeigte, wurde förmlich Jagd gemacht und grösstentheils per Eisenbahn weiter befördert. Es sind auf diesem Wege nach Hamburg allein ca. 50,000 Ctr. expedirt; ein ohngefähr gleiches Quantum wurde zu Wasser dahin verladen. Der inländische Consum betheiligte sich mit ca. 50 bis 60 M. Ctr., theils loco, theils Lieferungswaare, scheint aber auch nur auf kurze Zeit gedeckt zu sein. Ausser für Walzzwecke hat auch der Bedarf für unsere Zinkweissfabriken bedeutend zugenommen, und da das Ausland nach allen eingegangenen Berichten auch nur kleine Vorräthe besitzt, das Bedürfniss dagegen gross erscheint, so ist zu erwarten, dass die gegenwärtigen zwar hohen Preise sich nicht nur auf ihrem Standpunkte behaupten, sondern viel eher einen neuen Aufschwung nehmen werden.

Die Stocks in England — London, Hull und Grimsby — sind auf den niedrigsten Standpunkt von 888 Tons — 17,760 Ctr. — reducirt und Hamburg, ohne Vorräthe, erwartet demnächst die ersten Zufuhren von den dahin zu Wasser geschehenen Abladungen, die wie anzunehmen, auch schon bis auf einen kleinen Theil disponirt sind. Eine seltene Erscheinung ist zu constatiren, dass nämlich die Preise auf allen Hauptmärkten — England, Frankreich, Hamburg und hier, — eine gleichmässige Bewegung zeigten und dass eine ziemlich genaue Parität auch gegenwärtig besteht, was das Geschäft im Allgemeinen erleichtert.

Die Schlesische Rohzink-Production pro 1872 (vergleiche mein Tableau) betrug 650,035 Ctr.
Der Walzbedarf ca. 450,000 =
Zinkweiss-Fabrikation ca. 80,000 =

Umsätze.

Monat Januar 53,000 Ctr. z. Durchschnittspr. v. Thlr. 7. 12.
= Febr. 38,000 = = = = 7. 27⁵/₆.
= März 68,000 = = = = 8. 13³/₄.

Heutige Notirungen: 8 Thlr. 15 Sgr. & 8 Thlr. 17¹/₂ Sgr.,
specielle Marken 8 Thlr. 20 Sgr., W. H. 8 Thlr. 27¹/₂ Sgr.
à 9 Thaler.

Breslau, Ende Juni 1873.

Seit meinem Berichte von Ende März cr., in welchem ich über die äusserst günstige Situation des Artikels zu berichten in der Lage war, hat eine wesentliche Veränderung in derselben sich eingestellt.

Die traurigen, von Wien ausgehenden Börsenereignisse, welche sich zu einer fast nie dagewesenen Krisis gestalteten, und deren nahes Ende leider immer noch nicht abzusehen ist — haben schliesslich den legitimen Handel, wenn auch nicht erschüttert, so doch erschreckt! Man hält im Allgemeinen eine gewisse Reserve für geboten, so lange, bis eine Klärung der Verhältnisse eingetreten, oder wenigstens in näherer Aussicht vorhanden und das Geschäft beschränkt sich auf den nothwendigsten Bedarf. Bis gegen Mitte Mai hielt die gute Stimmung an, und geschahen noch respectable Umsätze zu den höchsten Coursen; von da ab aber wurden nur einige Kleinigkeiten zu weichenden Preisen gehandelt, und der Monat Juni blieb fast umsatzlos. Aus der Erfahrung weiss man aber, dass solche, durch die Umstände gebotene längere Pausen, in der Regel ein um so lebhafteres Geschäft zur Folge haben, und dass, je länger der Stillstand anhält, desto energischer dann die Kauflust wieder auftritt. Es ist eine solche Wahrscheinlichkeit auch diesmal bei dem Artikel Zink um so mehr vorhanden, als, wie aus allen Berichten hervorgeht, das Bedürfniss immer noch gross und die Vorräthe in allen Productions-Ländern sehr unbedeutend sind. Speciell von unseren schlesischen Beständen ist das mit Bestimmtheit zu sagen, weil in den ersten Monaten des Jahres nicht nur die Production vollständig aufgekauft, sondern noch namhafte Abschlüsse, zum Theil bis September, October hinaus, gemacht wurden,

die, wie es scheint, auch bereits weiter disponirt sind. Das Gesagte findet besonders Anwendung auf specielle Marken. — Die gegenwärtigen Preise lassen sich nicht bestimmt angeben, da eben kein Geschäft stattfindet; sie werden, je nachdem es den Parteien passt, gesprochen, aber nicht gehandelt. Als nominelle Werthe kann man $8\frac{1}{2}$ und $8\frac{2}{3}$ franco hier, annehmen.

Umsätze.

Monat April	35,500 Ctr.	zum Durchschnittspr. von Thlr.	8 18.
" Mai	17,500	" " " "	" " 8. 24.
" Juni	1,500	" à $8\frac{7}{12}$ Thlr.	} durchschn. = 8. $16\frac{1}{2}$.
	1,000	" = $8\frac{1}{2}$ " "	
	800	" W H bedangen	

Breslau, Ende September 1873.

Die in meinem Berichte von Ende Juni cr. ausgesprochene Ansicht, dass nach längerer Pause immer wieder eine um so lebhaftere Bewegung im Geschäft eintritt, hat sich bestätigt. Nach einer fast dreimonatlichen Geschäftslosigkeit stellte sich zu Anfang September wieder Frage ein; es wurden innerhalb weniger Tage über 50,000 Ctr. aus erster Hand umgesetzt, zu Preisen von $8\frac{1}{4}$ bis $8\frac{5}{12}$ Thlr. Ausserdem sollen noch ca. 20,000 Ctr. Giesche's Marken W H & P H in derselben Zeit direct nach Auswärts gehandelt sein, wofür Preise nicht anzugeben, aber in dem Verhältniss zu obigen Notizen gemacht wurden.

Es stellt sich also, nach einer selten dagewesenen langen Unterbrechung, voll kritischer Momente, eine Baisse von nur ca. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ Thlr. gegen die vorherigen höchsten Preise heraus, was neuerdings den Beweis giebt von der gesunden Lage des Artikels, und wenn ferner zu constatiren ist, dass mit den letztgemachten Käufen so ziemlich die ganze Production bis Ende d. J. verschlossen wurde, so dürfte ein Herabgehen der Preise nicht zu fürchten, vielmehr eher eine Aufbesserung derselben zu erwarten sein. Das Ausland scheint noch schwach

versorgt, und die diesseitigen Consumenten, welche beim jüngsten Geschäfte sich gar nicht beteiligten, werden bei ihren kleinen Vorräthen von Rohzink über kurz oder lang doch noch kaufen müssen. Special-Marken werden äusserst knapp bleiben.

Die stattgehabten bekannten Umsätze beziffern sich:

im Monat Juli	auf 1,000 Ctr.,	durchschn. à Thlr.	8. 8. 9.
" " August	" 2,000	" " " "	" 8. 7. 6.
" " Septbr.	" 54,000	" " " "	" 8. 9. —
	= 57,000 Ctr.		

Heutige Notirung: $8\frac{1}{3}$ bis $8\frac{1}{2}$ Thlr.

Breslau, Ende December 1873.

Das Jahr 1873 gehört, trotz der vielfachen Störungen, welche es im Gefolge hatte, zu den guten, und was die erste Hälfte betrifft, zu den besten Jahren seit langer Zeit.

Es giebt dies neuerdings den erfreulichen Beweis davon, dass der Artikel Zink seine gesunde Position behauptet, welche basirt, auf eine übersichtlich begrenzte Production in allen Ländern und dem entsprechenden Consum, sich auch ferner wird erhalten.

Das Angebot und die Frage, blieben im angemessenen, wenn auch nicht immer regelmässigem Wechsel und wurde, wenn einmal längere Pausen eintraten, das Versäumte seiner Zeit wieder eingeholt.

Der Speculation blieb wenig zu thun übrig. Die letzten grösseren Umsätze geschahen im Monat November (ca. 50,000 Ctr.) zu durchschnittlich $8\frac{1}{12}$ Thlr., seitdem ist es ziemlich still geblieben und kamen bis zum Schlusse des Jahres nur noch ca. 10,000 Ctr. zu unveränderten Preisen zum Abschluss. Auf Lieferung in den ersten Monaten des neuen Jahres sind ca. 35,000 Ctr. grösstentheils specielle Marken contrahirt.

Allerdings erscheinen diese Preise im Vergleich zu denjenigen der Vorjahre hoch, sind aber bedingt durch die wesent-

lich vertheuerte Steinkohle und bedeutend höhere Arbeitslöhne; es ist auch an ein Herabgehen dieser Preise nicht so leicht zu denken, da die Erzeugungs-Verhältnisse leider noch dieselben theuren und die Bestände überall von keinem Belange sind.

Ueber das Productions-Quantum pro 1873 werde ich in den nächsten Monaten erst berichten können, wenn die betreffenden amtlichen Notizen mir werden zugegangen sein; allem Anscheine nach dürfte eher eine Vermehrung eingetreten sein. Die inländische Consumption zu Walzzwecken und Zinkweiss-Fabrikation ist als ziemlich unverändert zu taxiren, nimmt aber immerhin über die Hälfte der ganzen Rohzink-Production auf.

Umsätze.

Januar	53,000 Ctr.	Durchschnittspreis	7 Thlr.	12 Sgr.	— Pf.
Februar	38,000	"	7	27	10
März	68,000	"	8	13	9
April	35,500	"	8	18	—
Mai	17,500	"	8	24	—
Juni	2,500	"	8	16	6
Juli	1,000	"	8	8	9
August	2,000	"	8	7	6
September	54,000	"	8	9	—
October	12,500	"	8	2	—
November	48,500	"	8	2	6
December	9,000	"	8	3	—

Summa 341,500 Ctr. Jahresdurchschnitt 8 Thlr. 5 Sgr. — Pf.
gegen 1872 7 " 24 " 6 "

Breslau, Ende März 1874.

Das neue Jahr eröffnete in abwartender Haltung, es wurden im Januar und Februar einige Tausend Centner zu annähernd den December-Preisen gehandelt und im Monat März nur 1000 Ctr. specielle Marken à $7\frac{5}{12}$ Thlr.

Trotz anhaltender Baisse im Auslande und dem Ausbleiben jeglicher Ordres, wurden in der ersten Hälfte des Monats März noch Gebote von $7\frac{1}{2}$ Thlr., später $7\frac{1}{3}$ Thlr. und 7 Thlr., auf Posten abgegeben, von Seite der Producenten aber refusirt. Das Geschäft gerieth in vollständige Stockung, mit ganz nominellen Preisen. Bei der fortdauernden gewaltigen Unlust zu Unternehmungen jeder Art, ist eine Wiederbelebung unseres Geschäfts möglicherweise nur zu erhoffen, wenn Producenten sich zu wesentlichen Concessionen verstehen und den schlimmen Zeitumständen somit Rechnung tragen wollen.

Die Frühjahrs-Wasserabladungen sind diesmal kleiner als je — ca. 20—25,000 Ctr gegen andere Jahre ca. 150—200,000 Ctr., weil trotz sehr billigen Frachten unsere Preise gegen diejenigen des Auslandes kein Rendement ergeben, dagegen wachsen natürlicherweise unsere Bestände beträchtlich!

Die Schlesische Rohzink-Production pro 1873 beträgt
734,494 Ctr.

gegen das Vorjahr 1872 . 650,035 "

hat sich also vermehrt um 84,459 Ctr.

Der Verbrauch zu Walzzwecken, Zinkweissfabrikation etc. dürfte gegen das Vorjahr als wenig verändert anzunehmen sein.

Umsätze:

Monat Januar	1,000 Ctr.	à 8 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.
	3,000	"	8	1
" Februar	1,000	"	8	—
	1,000	"	7	25
" März	1,000	"	7	12
		"		6

Breslau, Ende Juni 1874.

Mein Bericht von Ende März cr. über die Marktlage war ein sehr ungünstiger, die ersten Monate dieses Jahres blieben fast ganz umsatzlos; seitdem hat sich die Situation gebessert.

Liberales Entgegenkommen seitens massgebender Producenten erregte aufs Neue das Interesse für den Artikel und

schon im Monat April fanden grössere Umsätze statt, im Monat Mai aber wurde energisch für den Export operirt. Die diesseitigen Consumenten hielten sich dagegen noch ziemlich reservirt.

Das Geschäft in Zinkfabrikaten scheint sich aber auch zu bessern und so kann die Wirkung auf die Preise des Rohmaterials wohl nicht ausbleiben.

Die stattgehabten officiellen Umsätze umfassen im Monat
 April 27,500 Ctr. zum Durchschnittspreise von 6 Thlr. 27 Sgr.
 Mai 87,000 „ „ „ = 6 = 23 „
 Juni 52,000 „ „ „ = 6 = 25 „

Ausserdem sind noch einige belangreiche Partieen, grösstentheils Giesche's W. H. und P. H. und Henckel'sche (Schlesische Vereins-) Marken, ohne zur Notiz gebracht zu werden aber — zu annähernd den vorstehend genannten Preisen, aus dem Markte und für den Versandt genommen, so dass unsere bedeutend angewachsenen Bestände gegenwärtig als ziemlich geräumt zu betrachten sind. Von Godulla und Giesche's Marken ist die erste Hand leer; auch die Production bis in den Spätherbst bereits verschlossen.

Heutige Notirungen: $6\frac{5}{6}$ Thlr., Godulla, P. H. $7\frac{1}{12}$, W. H. $7\frac{1}{3}$ Thlr.

Breslau, Ende September 1874.

An mein Circulair von Ende Juni cr. nehme ich Bezug. In dem gegenwärtigen Berichte über das Geschäft aus den Monaten Juli, August, September kann ich zunächst einen vollständigen Umschwung zu Gunsten des Artikels constatiren.

Die Speculation — in richtiger Auffassung der Verhältnisse — verfolgte ihre schon früher begonnene Operation; auch Consumenten sahen sich schliesslich veranlasst, aus ihrer lange Zeit beobachteten Reserve hervorzutreten und für Deckung ihrer Bedürfnisse zu sorgen.

Bei den geringen Vorräthen überall — in Schlesien erster Hand sowohl wie in zweiter Hand fast Null! — mussten die Preise auch nach und nach anziehen; ein grösseres Geschäft war aber wegen Mangel an disponibler, wie auch an Lieferungsware, nicht möglich.

Von der laufenden Production wird ein ziemlicher Theil für früher gemachte Lieferungsverträge verwendet, das Wenige, was übrig bleibt, muss nun aber theurer bezahlt werden.

Allem Anschein nach ist eine ernste Hausse als natürliche Folge kaum ausbleiblich.

Sehr beliebt sind die sogenannten Special-Marken C. G. H., B. H. und P. H., welche fortwährend knapp bleiben und wovon die Production bis Ende d. J. verschlossen ist; aber auch für andere Marken — überhaupt Schlesischen Zink — ist fast täglich Nachfrage, und wenn Posten aufzutreiben wären, würde man höhere Preise (über Notiz) anlegen.

Bei dieser Gelegenheit wollte ich mir erlauben anzuführen, dass der Ausdruck „Specielle Marken“ gegenwärtig wohl veraltet ist! Unsere sämtlichen Schlesischen, sowie die (Kramsta) Polnischen Marken sind durch eifriges Streben jedes einzelnen Producenten um die Verbesserung ihrer Erzeugnisse, gute Zinke, und sind seit langer Zeit keine Reclamationen wegen geringer Qualität eingegangen.

Jede Marke, welche vom Käufer besonders vorgeschrieben, würde also eine specielle Marke heissen müssen!

Die Marke „Hohenlohe“, welche früher nur sehr unregelmässig in den Verkehr kam, deren Production bis vor einem Jahre auch nur eine beschränktere gewesen — hat an Beliebtheit sehr gewonnen, auch dürfte das Quantum der diesjährigen Production von dieser Marke in Folge neuer Hüttenanlagen und erworbener guter Erze, vielleicht das Doppelte der vorjährigen erreichen. Die Form der Platten hat eine angenehme Umänderung erfahren.

V. T. W. Zink, wovon seit ca. 5 Jahren die Production bedeutend herabgegangen, gehört in neuester Zeit zu den besten

Marken; leider kommt davon wegen anderweitiger Arrangements seitens des Inhabers, Nichts an den offenen Markt, es ist darin das ganze Jahr nicht ein einziger Umsatz zu registriren gewesen.

Neu eingeführt ist die Marke S. aus den grällich Potocki'schen Hütten zu Siersza (Schlesich-Galizische Grenze) und welche ab Bahnhof Myslowitz disponirt wird. Die Waare hat die Probe gut bestanden und kommt in Platten von 35—36 Zollpfund vor.

Bekannt gewordene Umsätze in den letzten 3 Monaten:

Monat Juli	7,000 Ctr. z. Durchschnittspr. v. Thlr. 6. 28. —
" August	15,000 " " " " " 6. 25. 9
" Septbr.	38,000 " " " " " 7. 1. —
	Heutige Notirung $7\frac{1}{6}$ Geld.

Breslau, Ende December 1874.

In meinem letzten Circular von Ende September cr., in welchem ich über die günstige Lage des Artikels berichtete, durfte ich schon der Meinung Ausdruck geben, dass als natürliche Folge eine Hausse in nahe Aussicht zu nehmen sei.

Die gegenwärtige Situation ist dem entsprechend und entschieden mit Hausse zu bezeichnen; auch ist diese Hausse eine ganz natürliche, weil das Angebot trotz vermehrter Production und grossen Beständen, welche aus dem vorhergegangenen Jahre herüber genommen wurden — der Nachfrage nicht genügen kann!

Der Verbrauch hat, wie aus verschiedenen zuverlässigen Berichten hervorgeht, in diesem Jahre bedeutend zugenommen, namentlich im deutschen Reiche und auch in England; Frankreich dagegen ist zurückgeblieben, zeigt aber in neuester Zeit wieder lebhafteres Interesse. Die günstigen Finanz-Verhältnisse in diesem Lande lassen den gewohnten Abzug dahin mit vieler Sicherheit erwarten.

Näheres über die diesseitigen Productions-Verhältnisse pro 1874 berichte ich, sobald mir die nothwendigen amtlichen Notizen werden zugegangen sein; wie schon erwähnt, wird sich ein ziemlich bedeutendes Plus gegen das Vorjahr ergeben, dagegen ist die englische Zink-Production stark im Abnehmen. Dieselbe betrug in den Jahren 1870 und 1871 über 18,000 Tons; in 1872 — 15,000 und 1873 nur 12,000 Tons. In den übrigen Zink producirenden Ländern dürften wesentliche Veränderungen nicht vorgekommen sein.

Die hiesigen bekannt gewordenen Umsätze belaufen sich auf:

Januar	{	1,000 Ctr., à 8 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.	
	{	3,000 " " 8 " 1 " 3 "	
Februar	{	1,000 " " 8 " — " — "	
	{	1,000 " " 7 " 25 " — "	
März		1,000 " " 7 " 12 " 6 "	
April		27,500 " " 6 " 27 " — " durchschn.	
Mai		87,000 " " 6 " 23 " — " "	
Juni		52,000 " " 6 " 25 " — " "	
Juli		7,000 " " 6 " 28 " — " "	
August		15,000 " " 6 " 25 " 9 " "	
September		38,000 " " 7 " 1 " — " "	
October		30,000 " " 7 " 11 " 6 " "	
November		24,000 " " 7 " 13 " — " "	
December		65,000 " " 7 " 16 " 6 " "	

Zusammen 352,500 Ctr.

Jahresdurchschnitt 7 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Ausserdem sind zu verschiedenen Zeiten grössere Posten von Producenten direct abgegeben worden, sie sind nicht zur Notiz gekommen, können also auch nicht einregistrirt werden. — Leider wiederholen sich diese Art Geschäfte immer noch, zum Nachtheil des legitimen Handels und sind nicht geeignet, das Ansehen desselben zu erhöhen.

Die zweite Hand gab ca. 50,000 Ctr.

Wie aus dieser Zusammenstellung ersichtlich, blieben die ersten Monate d. J. fast umsatzlos und der Markt in flauer

Stimmung; erst vom Monat April an und nachdem Producenten, der Zeit Rechnung tragend, in angemessen billigere Preise sich fügten, belebte sich das Geschäft und gestaltete sich zu einem ziemlich regelmässigen Verkehr bei langsam steigenden Coursen. Die letzten Monate aber zeichneten sich durch energische Kauflust aus mit einer Hausse von 15 bis 20 Sgr.; — sämmtliche Bestände wurden aufgekauft und gehen wir in das neue Jahr, abgerechnet einen mässigen Posten Kramsta, nicht nur ganz ohne Vorräthe, sondern es sind grössere Partien auch schon pro 1875 contrahirt; letztere umfassen beinahe die sämmtlichen Abschlüsse, welche im Monat November und December gemacht sind und bilden einen grossen Theil desjenigen Quantums, welches aus der Production per 1875 für den Export übrig bleibt, da wie bekannt gegen $\frac{2}{3}$ der ganzen Schlesischen Production von diesseitigen Consumenten aufgenommen wird.

Der zuletzt bezahlte Preis war $7\frac{3}{4}$ Thlr., nachdem sind die Forderungen höher gehalten.

Breslau, Ende März 1875.

Dieselbe eigenthümliche Erscheinung, wie sie sich schon öfter gezeigt, nämlich, dass auf einmal Alle kaufen wollen und das Bedürfniss fast unbefriedigt bleibt, und dann, dass ein anderes Mal Alle wiederum lange Zeit gar nichts vom Geschäft wissen wollen, hat sich auch in der letzten Zeit wiederholt. Nach den grossen Umsätzen im Monat November und December v. J., wo fast alles Disponible aufgekauft und auch bedeutende Abschlüsse für das neue Jahr gemacht wurden, sind die ersten drei Monate d. J. fast ganz umsatzlos geblieben. Es ist dies zwar eine ganz natürliche Folge, und den Eingeweihten eigentlich nicht befremdend, erzeugt aber andererseits zum Theil üble Laune. — Der Markt ist übrigens mit „fest“ zu bezeichnen, da Angebote von Producenten gar nicht vorkommen und auch aus zweiter Hand sich nur vereinzelt kleine Offerten bemerkbar machen.

Dieses Mal scheint der lange anhaltende Winter eine Wiederbelebung des Geschäfts aufzuhalten; die Eröffnung der Schifffahrt ist aber ganz nahe bevorstehend und billige Wasserfrachten werden neue Transactionen erleichtern.

Die Production von Schlesischem Rohzink hat pro 1874 gegen 1873 um 92,361 Ctr. zugenommen; in gleichem Verhältniss ist aber auch die Verwendung zu Walzzwecken etc. gestiegen. Die Vorräthe sind in Anbetracht der bedeutenden Frühjahrs-Contracte, die erst zum Theil erfüllt sind, — nicht gross, jedenfalls klein für das bevorstehende Frühjahrs-Export-Geschäft.

Heutige Notirungen sind nominell:

$7\frac{1}{2}$ Thlr.	$7\frac{2}{3}$ Thlr.	W H. $7\frac{5}{6}$ Thlr.
22 Mark 50 Pf.	23 Mark.	23 Mark 50 Pf.

Umsätze:

Monat Januar	$\left\{ \begin{array}{l} 5,000 \text{ Ctr., } \grave{a} 7 \text{ Thlr. } 25 \text{ Sgr.} = \text{Mk. } 23. 50. \\ 500 \text{ } = \text{ } 7 \text{ } = 27\frac{1}{2} \text{ } = \text{ } 23. 75. \end{array} \right.$
" Februar	
" März	$\left\{ \begin{array}{l} 1,000 \text{ Ctr. } \text{ W H. } 7 \text{ Thlr. } 25\frac{1}{2} \text{ Sgr.} = \text{Mk. } 23. 55. \\ 500 \text{ } = \text{ C. G. H. } 7 \text{ } = 15 \text{ } = \text{ } 22. 50. \end{array} \right.$

Breslau, Ende Juni 1875.

An meinen Bericht von Ende März cr. nehme ich Bezug. Die in demselben erwähnte Geschäftsstille hielt auch fast den ganzen Monat April an; erst gegen Ende d. Mts. fand sich neues Leben. Es wurden in den Tagen vom 26. bis 30. April 36,000 Ctr. verschiedene Marken — exclusive Giesches W H. und P H. — umgesetzt, zu 22 Mk. bis 22 Mk. 50 Pf., in derselben Zeit auch, auf directem Wege seitens der von Giesche'schen Gewerkschaft einige stärkere Posten (25—30,000 Ctr.) W H. und P H. in demselben Preisverhältnisse begeben. Die Kauflust verallgemeinerte sich und bis gegen Mitte Mai fanden täglich Umsätze statt. Das verkaufte Quantum in diesen 14 Tagen belief sich — inclusive ca. 30,000 Ctr. aus zweiter Hand — auf 82,500 Ctr. Höhere Forderungen der Producenten

veranlassten eine vorübergehende Pause im Geschäft bis gegen medio Juni, wo in Folge günstiger Nachrichten aus Frankreich und Belgien sich auf's Neue energische Kauflust einstellte. Es wurden in wenigen Tagen 40,000 Ctr. officiell gehandelt zu Preisen von 22,85, 23 à 23,10, Godulla-Marken à 23,25. Wegen Mangel an disponibler Waare fanden diese Abschlüsse auf Lieferung, zum Theil bis September, October hinaus, statt.

Heutige Notirungen: 23,10 à 23,25 bei sehr festem Markte.

Umsätze:

Monat April	36,000 Ctr. z.	Durchschnittspr.	v. Mk.	23.25.
= Mai	82,500 „ „	„ „	„ „	22.65.
= Juni	40,000 „ „	„ „	„ „	23.10.

Breslau, Ende September 1875.

Das Geschäft in den drei Monaten Juli, August und September zeichnete sich wieder besonders aus durch grosse Unregelmässigkeit. Der Monat Juli und auch die erste Hälfte des Monats August blieben ganz umsatzlos und fast schien es, als sollten die Preise in eine weichende Richtung gelangen, — alle Versuche von gegnerischer Seite scheiterten indess an der eisernen Festigkeit unserer massgebenden Producenten. Unterlaufende kleine Angebote blieben ganz ohne Einfluss. Inzwischen zeigte sich — wie das nach längeren Pausen gewöhnlich der Fall ist — auf's Neue dringenderes Bedürfniss von verschiedenen Seiten, auch günstige Nachrichten aus anderen Productionsgegenden gaben Veranlassung zu grösserer Aufmerksamkeit für den Artikel und es fanden in Folge dessen in der zweiten Hälfte des Monats August wieder bedeutende Umsätze statt, zu 22 M. 85 Pf. bis 23 M. 25 Pf., im Ganzen ca. 70,000 Ctr. — inclusive 10,000 Ctr. aus zweiter Hand. Auch im Monat September hielt die Frage an und bei gesteigerter Lebhaftigkeit wurden noch ca. 30 à 35,000 Ctr. gehandelt zu mässig höheren Preisen bis 23 M. 50 Pf. à 23 M. 60 Pf. Der bei weitem grössere Theil aller Verschlüsse geschah, — wegen Mangel an

disponibler Waare — auf Lieferung pro September, October, auch November und December, so dass von der Production pro 1875 nur noch Weniges übrig bleiben dürfte. Noch selten war die Lage des Artikels so klar und übersichtlich, als gegenwärtig und können Unternehmungen darin mit aller Ruhe gemacht werden.

Das Verhältniss der Production zur Consumption bleibt anhaltend zu Gunsten der Ersteren.

Heutige Notirungen 23 M. 75 Pf. Specielle Marken 24 Mark.

Umsätze:

Monat Juli umsatzlos.

= August	71,000 Ctr. z.	Durchschnittspreise v.	23 M. 7 Pf.
= September	43,000 Ctr.	zum Durchschnittspreise von	23 M. 47½ Pf.

Breslau, Ende December 1875.

Das abgelaufene Jahr 1875 war, trotz der im Allgemeinen kritischen Geschäftslage, für das Zinkgeschäft kein ungünstiges.

Wenn dasselbe auch an seiner gewohnten Unregelmässigkeit zu leiden hatte, so fand doch zeitweise durch um so grössere Lebhaftigkeit immer wieder ein angemessener Ausgleich statt.

Die hohen Preise aus dem letzten Quartal des vorigen Jahres, an welchen man zu Anfang d. J. festhielt, konnten sich zwar nicht behaupten; eine zeitgemässe Regulirung derselben im Monat April hatte aber sehr bald eine gute Folge. In diesem Monate und im Monat Mai kamen bedeutende Umsätze zu Stande und blieben seitdem die Preise in anhaltender aber mässiger Steigerung.

Das Jahr schliesst mit einer namhaften Hausse und der Jahresdurchschnitt überschreitet selbst denjenigen des Jahres 1874 um 1,85 Pf. Unsere Vorräthe sind sehr reducirt.

Die beliebten Marken Godulla und Hohenlohe fehlen gänzlich und konnten Abschlüsse darin in letzter Zeit nur auf Lieferung in den ersten Monaten 1876 gemacht werden.

Im Ganzen ist die Lage des Geschäfts als sehr gesund zu betrachten und sind die Aussichten günstig zu nennen.

Die Bedeutung des Artikels erhöht sich von selbst in der Vielseitigkeit seiner Verwendung und deshalb stetigzunehmenden Consum. Dagegen ist die Production durch Verminderung guter, reichhaltiger Erze schwieriger geworden, so dass sie nicht im Stande ist, mit dem steigenden Consum gleichen Schritt zu halten.

Wenn also die gegenwärtigen Preise auch schon hoch erscheinen, so ist das eben nur scheinbar, denn dieselben werden ja durch Frage und Angebot regulirt, und schliesslich gewöhnt man sich auch an Ziffern.

Gegenwärtige Notirung: 24 Mk. à 24 Mk. 25 Pf.

Umsätze:

Monat Januar	{	5,000 Ctr. à Mk.	23,50	
		500 " " "	23,75	
" Februar		umsatzlos.		
" März	{	1,000 Ctr. à Mk.	23,55	
		500 " " "	22,50	
" April		36,000 " " "	22,25	durchschnittlich.
" Mai		82,500 " " "	22,65	"
" Juni		40,000 " " "	23,10	"
" Juli		umsatzlos.		
" August		71,000 " " "	23,07	"
" Septbr.		43,000 " " "	23,47 ¹ / ₂	"
" October		umsatzlos.		
" Novbr.		59,500 " " "	23,70	"
" Decbr.		16,000 " " "	24,03	"

Zusammen: 355,000 Ctr. — Jahresdurchschnitt Mk. 23,10
— gegen 1874 — Mk. 21,25.

Jahresbericht pro 1875 für die Breslauer Handelskammer.

Das Geschäft in diesem Jahre war gegenüber der traurigen Lage fast aller Branchen und namentlich derjenigen für Metalle, — für das Zinkgeschäft ein in jeder Beziehung günstiges.

Abgesehen von den Unregelmässigkeiten, welche diesem Geschäft eigenthümlich sind, an die man sich aber schon gewöhnt hat — blieb nichts zu wünschen übrig.

Nach längeren Pausen, in welchen allerdings eine totale Geschäftslosigkeit herrschte — trat immer zeitweise ein um so lebhafteres Geschäft ein.

Die Preise, welche den höheren Standpunkt vom Schlusse des Jahres 1874, am Anfange dieses Jahres zwar nicht behaupten konnten, erfuhren durch Entgegenkommen seitens der Producenten, gegen Anfang April eine zeitgemässe Regulirung zu denjenigen des Auslandes, und in Folge dessen entwickelte sich sehr bald ein recht lebhaftes Geschäft.

In den Monaten April und Mai fanden bedeutende Umsätze statt, zum grossen Theil für den Export. Auch für den heimischen Consum wurde viel gekauft, die Speculation theilte sich nur sehr vereinzelt, aber mit guten Erfolgen. Die Preise blieben anhaltend in mässiger Steigerung und überholten am Schlusse des Jahres selbst diejenigen des Jahres 1874.

Der Jahresdurchschnitt ergibt die Ziffer 23 Mk. 25 Pf. gegen 1874: 21 Mk. 25 Pf.

Es stellt sich mit immer grösserer Sicherheit heraus, dass der Consum — hauptsächlich im Deutschen Reiche — und auch in andern Ländern, in einem grösseren Maasse zugenommen, als die Production im Stande ist, zu folgen. Das Verhältniss bleibt also zu Gunsten der Letzteren, und ist deshalb auf Erhaltung der gegenwärtigen — an sich allerdings schon hohen — Preise, — mit ziemlicher Gewissheit zu rechnen, ein baldiges Herabgehen aber fast unmöglich.

Von grösseren Beständen diesseits, sowie auf andern massgebenden Plätzen ist überall keine Rede, im Gegentheil und speciell in Schlesien — sind wegen Mangel disponibler Waare, — am Schlusse v. J. schon namhafte Posten im Voraus contractirt; dasselbe wird auch vom Rhein her berichtet. Die Lage dieses Geschäfts ist also durchaus gesund.

Bei dem diesjährigen Export-Geschäft war auch Frankreich, — das seit Jahren ausgeblieben, von jeher aber immer der stärkste Consument gewesen ist — nicht wenig betheiligt und scheint das Geschäft dahin wieder seine frühere Bedeutung zu gewinnen.

England bleibt der alte gute Kunde und nimmt seinen gewöhnlichen Theil, wenn auch auf indirectem Wege; Hamburg dagegen hat seit einigen Jahren dem Artikel den Rücken gekehrt, was sehr zu bedauern, da grade Hamburg berufen schien, in Verbindung mit Breslau dieses noble Geschäft zu cultiviren. In der allerletzten Zeit finden sich Syntome neuen Interesses von Hamburger Seite und ist also Hoffnung, diesen Platz wieder zurück zu erobern. Die alten höchst respectablen Verbindungen bestehen ja noch, es fehlt nur an der Veranlassung zu Geschäften. Seit einigen Jahren ist Hamburg ohne einen Centner Vorrath und herrschte dort die grösste Theilnamlosigkeit für den sonst so beliebten Artikel Zink.

Das Geschäft nach Amerika muss, der hohen Zölle wegen, immer noch unterbleiben, auch der Abzug nach Oesterreich hat sich vermindert.

Die Jahres-Production von Schlesischem Rohzink pro 1874 beziffert sich auf 826,855 Ctr., gegen 734,494 Ctr. in 1873.

Eine Aufmachung der diesjährigen Production — die als ziemlich unverändert geschätzt wird, ist gegenwärtig nicht möglich, da mehrere Angaben noch fehlen, wird aber hoffentlich noch rechtzeitig beizubringen sein*).

Die stattgefundenen Umsätze notiren:

Monat Januar	{	5,000 Ctr. à Mk. 23,50
	{	500 " " " 23,75
" Februar		umsatzlos.
" März	{	1,000 Ctr. à Mk. 23,55
	{	500 " " " 22,50
" April		36,000 " " " 22,25 durchschnittlich.
<hr/>		
Latus 43,000 Ctr.		

*) Production 1875 = 862,467 Ctr.

Transport 43,000 Ctr.

Monat Mai	82,500	=	à Mk. 22,65	durchschnittlich.
" Juni	40,000	=	" " "	23,10
" Juli	umsatzlos.			
" August	71,000	=	" " "	23,07
" September	43,000	=	" " "	23,47 ¹ / ₂
" October	umsatzlos.			
" November	59,500	=	" " "	23,70
" December	16,000	=	" " "	24,03

Zusammen 355,000 Ctr.

Jahresdurchschnittspreis Mk. 23,10 gegen Mk. 21,25 1874.

BRES
im Mär

J. Blasig,
vereideter Sensal.

Hütten-Besitz	1869		1868		1867		1866		1865	1864	1863
	im Ganzen	im Einzeln	im Ganzen								
	Ctr	Ctr	Ctr								
Schles. Actien-Gesell	180,631	162,399	162,399	147,199	147,199	148,770	148,770	165,831	165,589	202,823	
Gräfin Schaffgotsch		19,178		19,530		18,955		11,239			
		11,041		10,650		10,650		68,912			
		76,668		73,486		23,487	122,593	135,601	141,913	139,805	
	3120,968	24,044	130,931	24,431	128,097	23,487	122,593	135,601	141,913	139,805	
Graf Hugo Hencke		36,652		37,405		36,168		17,924			
von Donnersmarck		17,082		17,394		33,030					
		35,155		38,862							
	106,792	—	88,889	—	93,661	—	87,122	86,337	93,763	107,000	
von Tiele-Winkler		22,762		23,956		23,520		26,100			
		23,640		25,114		11,300		8,120			
		11,320		11,531		22,720	91,760	83,055	101,447	99,522	
		7,490		8,134		24,600	93,335	22,720	91,760	83,055	101,447
	78,096	21,740	86,952	24,600	93,335	22,720	91,760	83,055	101,447	99,522	
Georg v. Giesche's Erb		22,594		25,283		24,248		80,529			
		74,886	97,480	82,811	108,094	80,529	104,777	107,133	113,849	98,880	
	103,402	74,886	97,480	82,811	108,094	80,529	104,777	107,133	113,849	98,880	
G. v. Kramsta'sche Erb		13,151		11,042		8,170		19,152			
		14,232	27,383	14,944	25,986	12,676	20,846	19,152	19,817	26,620	
	29,305	14,232	27,383	14,944	25,986	12,676	20,846	19,152	19,817	26,620	
Graf Guido Henckel v Donnersmarck		39,528		6,041		9,909		10,074			
		—	39,528	7,014	36,660	6,254	41,251	32,665	23,023	22,424	
	34,643	—	39,528	7,014	36,660	6,254	41,251	32,665	23,023	22,424	
Lüschwitz' Erben		10,594	10,594	11,512	11,512	13,123	13,123	13,000	13,200	12,677	
Wilh. Rau jetzt H. Ro		9,615	9,615	9,997	9,997	8,122	8,122	10,365	12,099	11,421	
		9,790	9,790	5,932	5,932	10,522	10,522	14,575	9,261	—	
	11,592	9,790	9,790	5,932	5,932	10,522	10,522	14,575	9,261	—	
v. Löbbecke, jetzt W		5,654		7,165		7,000		7,018	19,926	20,084	
		6,459	12,113	4,962	12,127	2,266	9,266	7,018	19,926	20,084	
	10,617	6,459	12,113	4,962	12,127	2,266	9,266	7,018	19,926	20,084	
Herzog von Ujest		27,817		20,523		10,922		—			
		10,342		5,583		—		—			
	34,429	—	38,159	—	26,106	—	10,922	5,949	4,271	7,375	
von Ruffer, jetzt Ritt		2,945	2,945	4,183	4,183	4,231	4,231	4,251	4,110	3,067	
	2,370	2,945	2,945	4,183	4,183	4,231	4,231	4,251	4,110	3,067	
Wünsch		5,862		5,445		5,041		—			
		5,917	11,779	5,297	10,742	5,177	10,218	10,178	7,508	5,903	
	11,658	5,917	11,779	5,297	10,742	5,177	10,218	10,178	7,508	5,903	
Fiscus, jetzt Königs- u Laura-Act.-Gesellsc		16,876	16,876	17,570	17,570	13,763	13,763	13,489	21,789	24,253	
	7,362	16,876	16,876	17,570	17,570	13,763	13,763	13,489	21,789	24,253	
Fürst von Pless		—	—	—	—	—	—	—	—	2,860	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,860	
Schneider, j. Weidema		7,200	7,200	5,450	5,450	—	—	—	—	—	
	6,508	7,200	7,200	5,450	5,450	—	—	—	—	—	
	752,855	—	752,633	—	736,651	—	697,286	708,601	751,565	784,714	

Druck von W. G. Korn in Breslau.



l a u.

1875: 7 Thlr. 21 Sgr. 23 Mark 10 Pfge
 1868: 6 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf.
 1867: 6 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.
 1866: 6 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.

Anmerkung: Die mit Iohenloehütte im Betriebe. Die Norma- und Eduard-Hütte betreibt seit 187

BRESLAU
im März 1876.

Schlesische Zinkproduction.

J. Blasig,
vereideter Sensal.

Hütten-Besitzer	Namen der Hütten	Hüttenzeichen	1875		1874		1873		1872		1871		1870		1869		1868		1867		1866		1865		1864		1863	
			im Einzeln Ctr	im Ganzen Ctr																								
Schles. Actien-Gesellsch.	Silesia.	Silesia	200,040	200,040	205,541	205,541	182,210	182,210	157,618	157,618	152,840	152,840	169,672	169,672	180,631	180,631	162,399	162,399	147,199	147,199	148,770	148,770	165,831	165,831	165,589	165,589	202,823	202,823
Gräfin Schaffgotsch	*Gute Hoffnung	G. H. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	13,311	—	16,237	—	16,719	—	19,178	—	19,530	—	18,955	—	11,239	—	11,239	—	11,239	—
	*Morgenroth	M. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,685	—	9,658	—	11,041	—	10,650	—	11,239	—	11,239	—	11,239	—	11,239	—
	Godulla Bobreck	C. G. H. B. H.	89,831 18,995	108,826	85,142 20,882	106,024	75,297 19,953	95,250	76,617 16,688	93,305	56,836 17,188	87,335	62,544 20,259	108,725	21,483 120,968	73,108	24,044	130,931	24,431	128,097	23,487	122,593	135,601	141,913	139,805	139,805	139,805	139,805
Graf Hugo Henckel von Donnersmarck	Georgs	Georg	41,293	—	42,968	—	43,108	—	35,096	—	40,152	—	41,586	—	41,904	—	36,652	—	37,405	—	36,168	—	17,924	—	17,924	—	17,924	—
	Hugo	Hugo	31,271	—	33,288	—	30,712	—	32,191	—	28,977	—	28,764	—	25,773	—	17,082	—	17,394	—	17,394	—	33,030	—	33,030	—	33,030	—
	Liebe Hoffnung Lydognia	Liebe Hoffnung	71,352	—	70,405	—	54,581	—	47,735	—	41,348	—	41,516	—	39,115	—	35,155	—	38,862	—	38,862	—	—	—	—	—	—	—
von Tiele-Winkler	*Maria Wunsch	v. T. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	15,509	—	18,786	—	19,960	—	22,762	—	23,956	—	23,520	—	23,520	—	23,520	—	23,520	—
	Fanny Franz	"	41,218	—	44,732	—	43,525	—	45,650	—	34,400	—	25,566	—	22,755	—	23,640	—	25,114	—	26,100	—	26,100	—	26,100	—	26,100	—
	*Henriette	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,498	—	11,392	—	11,320	—	11,531	—	11,300	—	11,300	—	11,300	—	11,300	—
	*Auguste *Stanisl. Justina	" "	— —	41,218	— —	44,732	— —	43,525	— —	45,650	— —	49,909	—	10,067	69,621	16,577	78,096	21,740	86,952	24,600	93,335	22,720	91,760	83,055	101,447	99,522	99,522	99,522
Georg v. Giesche's Erben	Pauls	P. H.	55,024	—	49,462	—	48,236	—	38,755	—	36,350	—	39,586	—	29,519	—	22,594	—	25,283	—	24,248	—	24,248	—	24,248	—	24,248	—
	Wilhelmine	W. H.	103,173	158,197	81,197	130,659	73,378	121,614	67,839	106,594	71,796	108,146	75,680	115,266	73,833	103,402	74,886	97,480	82,811	108,094	80,529	104,777	107,135	113,849	98,880	98,880	98,880	98,880
G. v. Kramsta'sche Erben	Deutsche	Kramsta	13,432	—	11,802	—	10,880	—	10,414	—	11,243	—	14,492	—	13,558	—	13,151	—	11,042	—	8,170	—	8,170	—	8,170	—	8,170	—
	Johanna & Victor	Kramsta	10,880	24,312	11,601	23,403	11,560	22,440	9,822	20,236	10,987	22,230	15,615	30,107	15,747	29,305	14,232	27,383	14,944	25,986	12,676	20,846	19,152	19,817	26,620	26,620	26,620	
Graf Guido Henckel von Donnersmarck	*Glaubens	Neudeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,041	—	9,909	—	9,909	—	9,909	—	9,909	—
	Clara	"	13,857	—	11,266	—	10,637	—	12,320	—	26,175	—	33,419	—	34,643	—	39,528	—	10,074	—	9,727	—	15,361	—	15,361	—	15,361	—
	*Fanny Wunsch Thurzo	" "	12,018	25,875	9,767	21,033	8,622	19,259	9,350	21,670	—	26,175	—	33,419	—	34,643	—	39,528	7,014	36,660	6,254	41,251	32,665	23,023	22,424	22,424	22,424	
Lüschwitz' Erben	*Arnold & Amalie	Arnold Amalie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,493	1,493	7,289	7,289	10,594	10,594	11,512	11,512	13,123	13,123	13,000	13,200	12,677	12,677		
Wilh. Rau jetzt H. Roth	Kunigunde	Kunigunde	10,112	10,112	12,438	12,438	12,530	12,530	10,447	10,447	7,100	7,100	8,022	8,022	7,193	7,193	9,615	9,615	9,997	9,997	8,122	8,122	10,265	12,099	11,421	11,421		
Graf Ballestrem	Carls	C. H.	6,174	6,174	6,212	6,212	6,848	6,848	7,649	7,649	7,441	7,441	9,143	9,143	11,592	11,592	9,790	9,790	5,932	5,932	10,522	10,522	14,575	9,261	—	—		
v. Löbbecke, jetzt Wolff	Eduard	—	7,193	—	6,945	—	6,847	—	3,469	—	3,210	—	3,622	—	5,322	—	5,654	—	7,165	—	7,000	—	7,000	—	7,000	—		
	Norma	—	7,112	14,305	5,686	12,631	8,281	15,128	—	3,469	—	3,210	—	5,921	8,543	5,295	10,617	6,459	12,113	4,962	12,127	2,266	9,266	7,018	19,926	20,084		
Herzog von Ujest	*August Helene	Hohenlohe	78,722	78,722	71,026	71,026	34,180	—	30,435	—	15,808	—	22,557	—	25,769	—	27,817	—	20,523	—	10,922	—	10,922	—	10,922	—		
	Therese Norma	— —	7,749	7,749	9,046	9,046	11,054	—	45,284	—	30,435	—	9,362	32,773	32,012	—	34,429	—	38,159	—	26,106	—	10,922	5,949	4,271	7,375		
von Ruffer, jetzt Ritter	Josephine	Josephine	10,008	10,008	7,946	7,946	6,737	6,737	5,916	5,916	5,092	5,092	3,233	3,233	2,370	2,370	2,945	2,945	4,183	4,183	4,231	4,231	4,251	4,110	3,067	3,067		
Wünsch	Beuthner	Rosamunde	6,420	—	6,368	—	6,447	—	5,731	—	4,421	—	5,216	—	5,775	—	5,862	—	5,445	—	5,041	—	5,041	—	5,041	—		
	Rosamunde	"	6,885	13,305	5,333	11,701	6,960	13,407	6,150	11,881	5,507	10,128	5,562	10,808	5,883	11,658	5,917	11,779	5,297	10,742	5,177	10,218	10,178	7,508	5,903	5,903		
Fiscus, jetzt Königs- und Laura-Act.-Gesellsch.)	Lydognia	Krone	12,307	12,307	11,464	11,464	15,558	15,558	15,026	15,026	13,148	13,148	—	—	7,362	7,362	16,876	16,876	17,570	17,570	13,763	13,763	13,489	21,789	24,253	24,253		
Fürst von Pless	*Wessola	W. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,860	2,860	
Schneider, j. Weidemann	Emma	Emma	7,401	7,401	6,338	6,338	6,353	6,353	5,117	5,117	3,800	3,800	3,000	3,000	6,508	6,508	7,200	7,200	5,450	5,450	—	—	—	—	—	—		
			862,467		826,855		734,494		650,035		639,804		730,361		752,855		752,633		736,651		697,286		708,601		751,563		784,714	

Druck von W. G. Korn in Breslau.

Jahres-Durchschnittspreise loco Breslau.

1875: 7 Thlr. 21 Sgr.	1874: 7 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.	1873: 8 Thlr. 5 Sgr.	1872: 7 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.	1871: 5 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf.	1870: 5 Thlr. 25 Sgr.	1869: 6 Thlr. 11 Sgr.	1868: 6 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf.	1867: 6 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.	1866: 6 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.
23 Mark 10 Pfg.		1865: 6 Thlr. 11 Sgr.			1864: 6 Thlr. 18 Sgr.		1863: 5 Thlr. 7 Sgr.		

Anmerkung: Die mit * bezeichneten Hütten sind ausser Betrieb gesetzt. Die August Helene ist abgebrochen und statt derselben die 1873 neu erbaute Hohenlohehütte im Betriebe. Die Norma- und Eduard-Hütte betreibt seit 1873/74 der gegenwärtige Besitzer A. Wolff. Die Therese-Hütte der zeitige Pächter H. Roth.



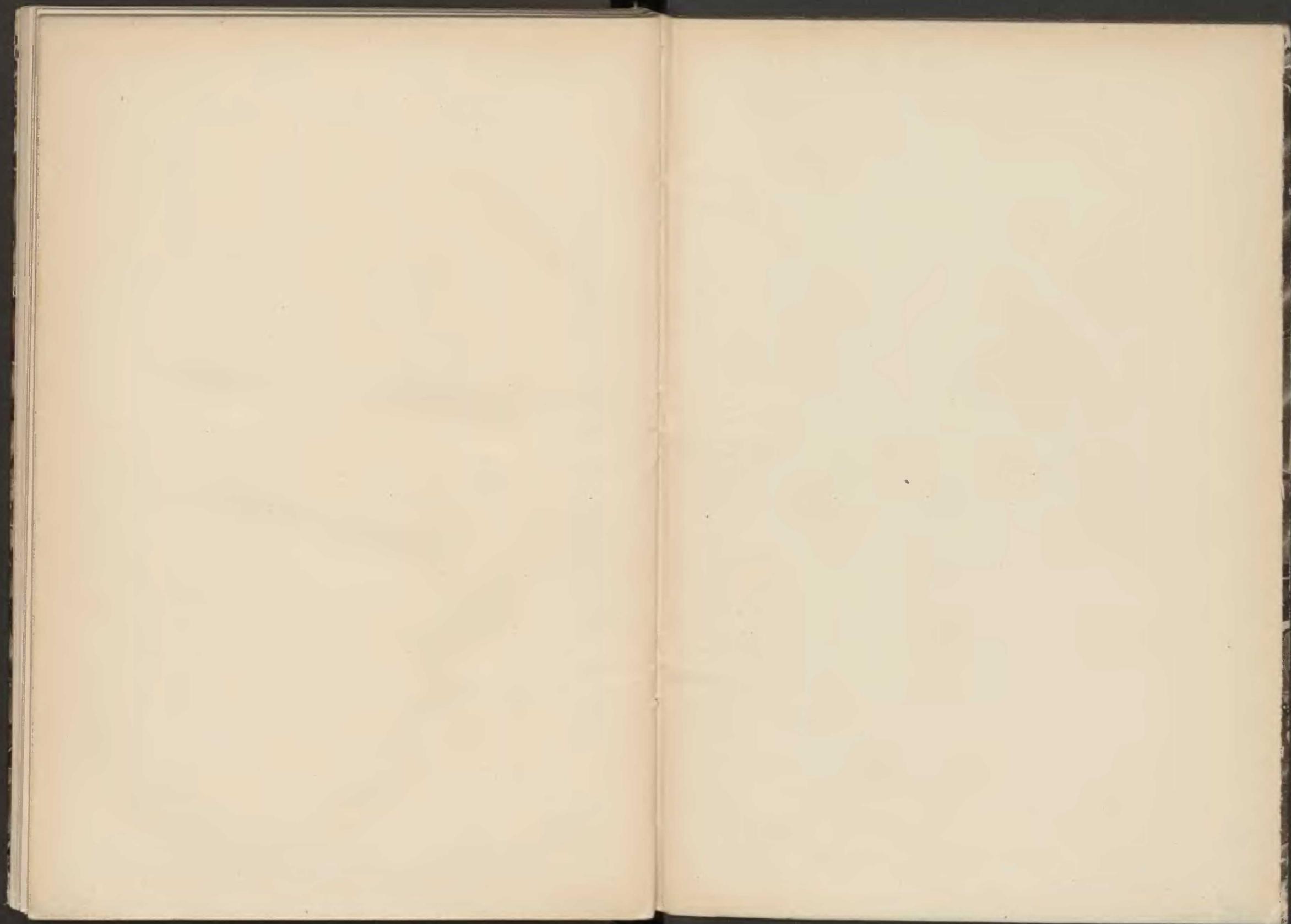
1877
MAY 15 1877
RECEIVED

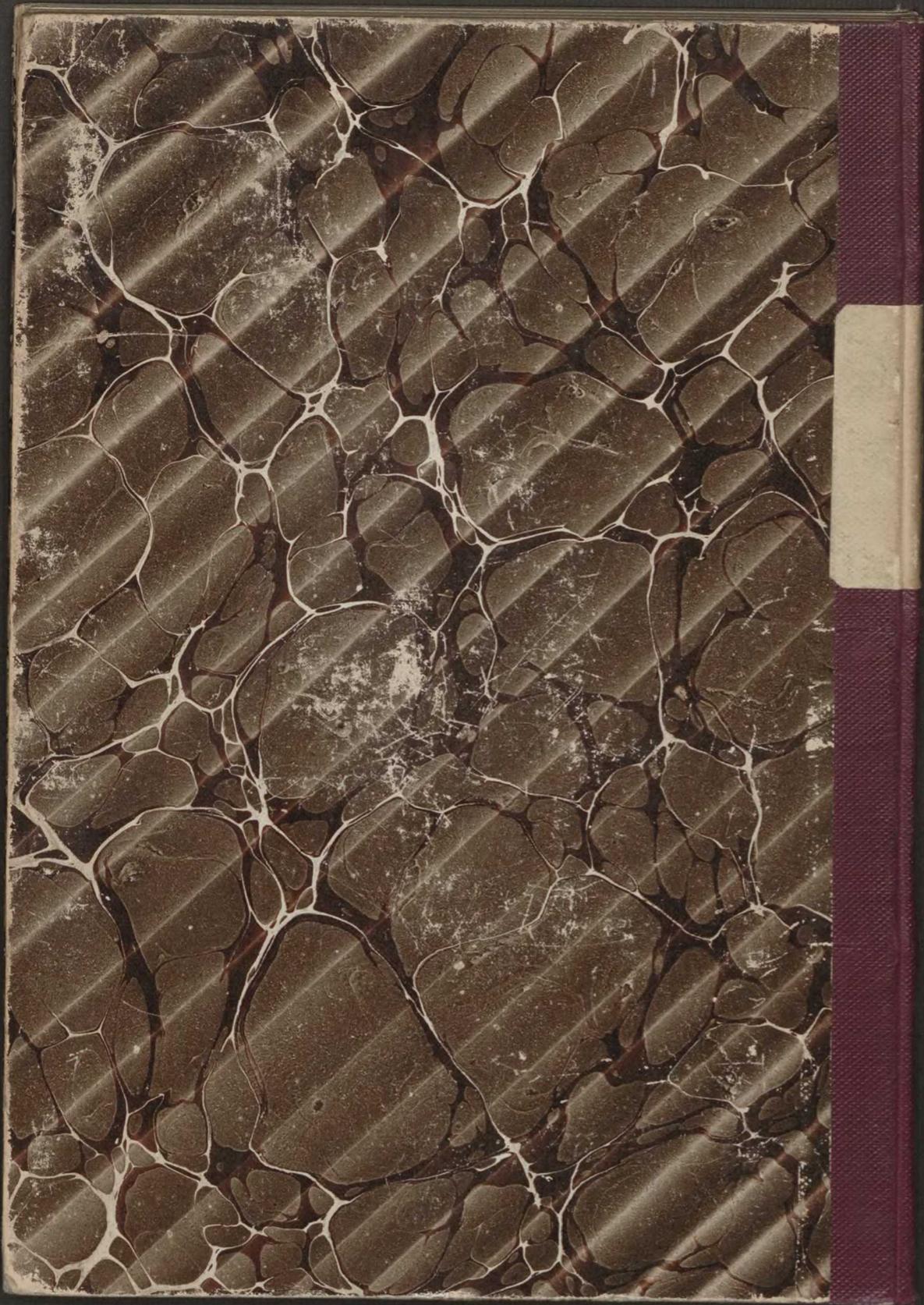
RECEIVED FOR THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF COMPARATIVE ZOOLOGY
AT HARVARD UNIVERSITY
MAY 15 1877



THE
1 THE 20 1910
20 MAY 1910

RECEIVED BY THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
AT THE UNIVERSITY OF CHICAGO
MAY 19 1910

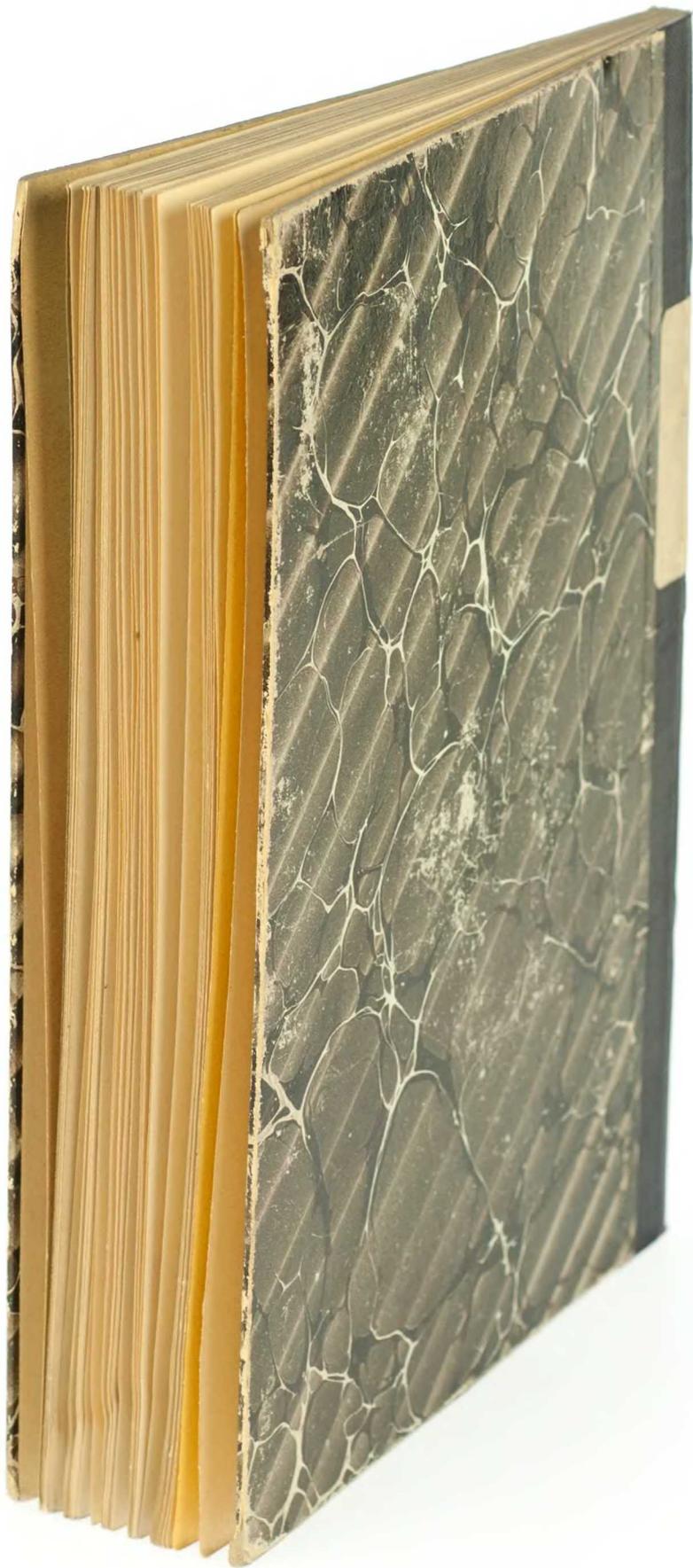




Yn
595

 Biblioteka Uniwersytecka
we Wrocławiu
Wratislaviana
Ym 595 82163

Blaug, W. 1962



Blasig. v. in d. d. d.





